

# 1. FORTSCHREIBUNG ÖRTLICHES RAUMORDNUNGSKONZEPT

## GEMEINDE LÄNGENFELD



## Bericht zur Bestandsanalyse

Bearbeitung  
DI Reinhard Falch  
MSc Franz Wiesinger  
MSc Florian Kreß  
Marco Gatt

Stand: Juni 2021

Geschäftsführer  
DI ANDREAS LOTZ  
Ingenieurkonsulent für Raumplanung und  
Raumordnung



A-6574 Pettneu am Arlberg  
Rosannastraße 250  
Tel. +43 5448 22 22 9 Fax 22 22 999  
email office@proalp.at

[www.proalp.at](http://www.proalp.at)

# INHALTSVERZEICHNIS

1	Lage und räumlich funktionale Verflechtungen der Gemeinde mit dem Umland .....	5
1.1	Planungsverband .....	5
1.2	Gemeindeverbände und Einbindung in die Region .....	5
2	Naturräumliches Potential - Freiraumentwicklung .....	6
2.1	Schutzgebietskategorien.....	6
2.2	Erhaltenswerte Biotopkomplexe .....	6
3	Bevölkerungsstruktur - Entwicklungstendenzen .....	7
3.1	Bevölkerungsentwicklung .....	7
3.2	Bevölkerungsstruktur.....	9
3.3	Geburten- und Wanderungsbilanz .....	10
3.4	Entwicklung Haushaltsgröße .....	11
4	Wirtschaftsstruktur - Entwicklungstendenzen.....	12
4.1	Arbeitsstätten- und Beschäftigtenzahlen .....	12
4.2	Landwirtschaftliche Betriebe .....	14
4.3	Tourismus .....	15
5	Infrastruktur und Versorgung .....	18
5.1	Technische Infrastruktur .....	18
5.1.1	Wasserversorgung .....	18
5.1.2	Abwasserentsorgung.....	18
5.1.3	Energieversorgung.....	19
5.1.4	Abfallwirtschaft - Müllentsorgung.....	19
5.2	Soziale und kulturelle Infrastruktur.....	19
5.3	Sonstige Infrastruktur .....	19
6	Siedlungsstruktur und Raumentwicklung .....	20
6.1	Räumlich-funktionale Gliederung und Bebauungstypologie .....	20
6.2	Baulandbilanz.....	21
6.3	Baulandbedarf .....	22
6.4	Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestands.....	22
6.5	Baulandumlegungs- und Umstrukturierungsbereiche .....	23
6.6	Besonderheiten des Orts- und Landschaftsbildes .....	23
7	Verkehrssystem und Mobilitätsentwicklung .....	24
7.1	Pendlerdaten.....	24
7.2	ÖPNV .....	25

8	Umgebungsärm .....	26
9	Gemeindefinanzen.....	27
9.1	Einnahmen und Ausgaben.....	27
9.2	Verschuldungsgrad.....	30
	Quellenverzeichnis.....	31

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Längenfeld. ....	7
Abbildung 2:	Indexierte Bevölkerungsentwicklung von Längenfeld, Bezirk Imst und Land Tirol.8	
Abbildung 3:	Bevölkerungsprognose bis 2030 basierend auf dem Bezugszeitraum 1993 bis 2019, eigene Berechnung. ....	9
Abbildung 4:	Alterspyramide Gemeinde Längenfeld, Stand 2019.....	10
Abbildung 5:	Geburten- und Wanderungsbilanz Gemeinde Längenfeld.....	11
Abbildung 6:	Entwicklung der Haushaltsgröße.....	12
Abbildung 7:	Arbeitsstätten nach ÖNACE in der Gemeinde Längenfeld, Stand 2001/2011. 13	
Abbildung 8:	Beschäftigte Gemeinde Längenfeld 2001/2011. ....	14
Abbildung 9:	Agrarstrukturerhebung Gemeinde Längenfeld.....	15
Abbildung 10:	Nächtigungen der Gemeinde Längenfeld 2000-2018. ....	16
Abbildung 11:	Indexierte Nächtigungsentwicklung Gemeinde Längenfeld, Bezirk Imst und Bundesland Tirol.....	17
Abbildung 12:	Nächtigungen in den Sommer- sowie Wintersaisonen 2000-2019. ....	17
Abbildung 13:	Gästebettenentwicklung der Gemeinde Längenfeld 2000-2018.....	18
Abbildung 14:	Gebäude-/ Wohnungsbestand der Gemeinde Längenfeld .....	23
Abbildung 15:	Erwerbsspendler Gemeinde Längenfeld 2001-2011 .....	24
Abbildung 16:	Schulpendler Gemeinde Längenfeld 2001-2011.....	25
Abbildung 17:	Umgebungsärm Straße (24h-Durchschnitt), Quelle: TIRIS 05.02.2020.....	26
Abbildung 18:	Abgaben und Ertragsanteile Gemeinde Längenfeld .....	28
Abbildung 19:	ordentlicher Haushalt Gemeinde Längenfeld 2010-2018 .....	29
Abbildung 20:	Außerordentlicher Haushalt Gemeinde Längenfeld 2010-2018 .....	29

# TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung 1971 – 2018; Quelle: Statistik Austria .....	10
Tabelle 2: Weilertypisierung nach Lage, Nutzung und Bebauungstypologie .....	20
Tabelle 3: Kriterien der Weilertypisierung nach Lage, Nutzungsstruktur und Bebauungstypologie.....	21
Tabelle 4: Baulandbilanz, Stand 2018/19.....	21
Tabelle 5: Widmungsreserven, Stand 2018/19.....	22
Tabelle 6: Lärmgrenzwerte entsprechend der Widmungskategorien (siehe TROG 2016 § 37, Abs. 4) .....	26

# 1 Lage und räumlich funktionale Verflechtungen der Gemeinde mit dem Umland

Längenfeld liegt auf der dritten Talstufe des Ötztales in einer Talweitung zwischen Umhausen und Sölden auf ca. 1.179 m (mittlere Wohnhöhe), welche die längste und flachste Talstrecke des Ötztales darstellt (daher der Name „Längenfeld“). Das ebene Längenfelder Becken ist acht Kilometer lang und bis zu eineinhalb Kilometer breit. Es wird im Norden durch den Riegel von Maurach und im Süden von einer zehn Kilometer langen Schlucht abgeschlossen. Von Osten mündet das größte Seitental des Ötztales, das Sulztal, in dem der Ort Gries auf 1.569 m liegt, mit einer Steilstufe in das Öztal ein. Längenfeld wird durch den Fischbach, der aus dem Sulztal kommt, in die beiden Ortsteile Ober- und Unterlängenfeld geteilt. Weiters gehören die Fraktionen Winklen, Au, Espan, Dorf, Unter- und Oberried, Lehn, Astlehn, Runhof, Gottsgut, Mühl, Huben, Burgstein, Gries im Sulztal und Aschbach zur Gemeinde Längenfeld.

Die Gemeinde Längenfeld grenzt im Norden an die Gemeinde Umhausen, im Süden an Sölden, im Westen bildet der Geigenkamm die Grenze zur Pitztaler Gemeinde St. Leonhard und die Ostgrenze repräsentiert zugleich die Bezirksgrenze zum Bezirk Innsbruck Land mit den Nachbargemeinden St. Sigmund im Sellraintal und Neustift im Stubaital.

## 1.1 Planungsverband

Die Gemeinde Längenfeld liegt im Öztal und ist Mitglied im Planungsverband 13 – Öztal. Der Planungsverband umfasst weiters die Gemeinden Roppen, Sautens, Haiming, Oetz, Umhausen und Sölden. Oetz, Haiming, Umhausen, Längenfeld und Sölden sind Ortsgemeinden mit jeweils zwischen 2.000 und 5.000 Einwohnern. Sautens und Roppen sind kleine Ortsgemeinden mit weniger als 2.000 Einwohnern (vgl. AdTLR, 2011a). Die Gemeinden des Planungsverbandes Öztal können als Orte der unteren Zentralitätsstufe mit einer mäßigen bis schwachen Versorgung klassifiziert werden. Das nächstgelegene übergeordnete Zentrum ist die Bezirkshauptstadt Imst mit rd. 11.000 Einwohnern (vgl. AdTLR, 2011b). Das Öztal ist über die B 186 Ötztaler Straße erschlossen, welche mit der A 12 Inntalautobahn verbunden ist und über Oetz, Umhausen, Längenfeld nach Sölden verläuft.

## 1.2 Gemeindeverbände und Einbindung in die Region

Darüber hinaus ist die Gemeinde durch die Zugehörigkeit zu folgenden Gemeindeverbänden sehr gut in das regionale Umfeld integriert:

- Krankenhausverband Zams mit Sitz in Zams;
- Abfallbeseitigungsverband Westtirol mit Sitz in Imst;
- Gemeindeverband für ausgeschiedene Bürgermeister mit Sitz in Innsbruck;
- Gemeindeverband für das Pensionsrecht der Tiroler Gemeindebeamten mit Sitz in Innsbruck;
- Gemeindeverband Kranken -und Unfallfürsorge der Tiroler Gemeindebeamten mit Sitz in Innsbruck;

Weitere Formen der Verflechtungen der Gemeinde Längenfeld mit der Region wie Pendlerverflechtungen, Wirtschaftsverflechtungen etc. sind in den folgenden Kapiteln dargestellt.

## 2 Naturräumliches Potential - Freiraumentwicklung

### 2.1 Schutzgebietskategorien

Auf Längenfelder Gemeindegebiet finden sich folgende zwei Schutzgebiete, die räumlich im Wesentlichen deckungsgleich sind:

- Naturpark Ötztal:  
Naturparke dienen gemäß § 12 TNSchG 2005 primär der Erholung in der freien Natur bzw. auch der Vermittlung von Wissen über die Natur. Die Landesregierung kann besonders dafür geeignete Landschafts-, Naturschutz-, Ruhe- und Sonderschutzgebiete zum Naturpark erklären. Der Naturpark Ötztal wurde im Jahre 2003 gegründet und am 19.09.2006 durch Verordnung zum Naturpark erklärt. Der Naturpark erstreckt sich über eine Gesamtfläche von ca. 510 km<sup>2</sup> und inkludiert Teile der Gemeinden Längenfeld, Sölden, Umhausen und Ötz (vgl. Naturpark Ötztal, 2011).
- Ruhegebiet Stubai Alpen:  
Ruhegebiete zeichnen sich nach § 11 TNSchG 2005 durch ein Fehlen von lärmeregenden Betrieben, Seilbahnen, Straßen etc. aus. Der Erhaltung dieser Gebiete für die Erholung kommt eine besondere Bedeutung zu. Das Ruhegebiet Stubai Alpen hat eine Ausdehnung von 352,2 km<sup>2</sup>, befindet sich auf einer Höhe zw. 1.300 und 3.507 m und wurde im Jahr 1983 unter Schutz gestellt (vgl. AdTLR, 2011c).

### 2.2 Erhaltenswerte Biotopkomplexe

Die Grundlage für die Darstellung der erhaltenswerten Biotopkomplexe auf dem Gemeindegebiet von Längenfeld bildet die Ersterfassung der Biotopdaten des Landes Tirols von 1995 (vgl. Holländer, 1995) sowie die Neubearbeitung des Biotopinventars der Gemeinde Längenfeld aus dem Jahre 2010 (vgl. Bischof, 2010).

- Lärchenweidewälder an der östlichen Talseite zwischen Au und Dorf (BioID 116);
- Grauerlenau und Weidengebüsch an der Ötztaler Ache zw. Au und Espan (BioID 117);
- Galerieartige bachbegleitende Gehölze an der Ötztaler Ache zwischen Oberried und Unterlängenfeld (BioID 118);
- Weiden-Gebüsch nördlich Mühl am Leckbach (BioID 119);
- Borstgrasweiden am Eisenbach nördl. Unterried und bei Astlehn (BioID 121);
- Felsvegetation mit Stink-Wacholder zwischen Au und Unterlängenfeld (BioID 122);
- Felsvegetation und thermophile Staudenfluren über dem Talboden von Huben (BioID 123);
- Kitzwald – Teilbereich des Bergsturzes von Köfels (BioID 128);
- Lärchenweidewald „Hauach“ bei Oberried (BioID 129);
- Lärchenaltbestand am Wasserfall oberhalb Lehn (BioID 130);
- Niedermoorkomplex nahe des Eisenbaches nördl. Unterried (BioID 132);
- Großseggensumpf und Weidengebüsch in einem Ausschotterungsbecken bei Lehn (BioID 133);
- Entwässerungsgräben im Längenfelder Becken (BioID 134);
- Schotterauen an der Ötztaler Ache im Bereich der Maurachschlucht (BioID 4600);

- Beweidete Kleinseggenwiese südwestlich von Huben (BioID 4802);

Die Biotopkartierungen dienten als Grundlage für die Ausarbeitung des naturkundlichen Bearbeitungsrahmens für die Aufstellung des Raumordnungskonzepts durch das Umweltbüro Cerny 1996 und die Überarbeitung für die 1. Fortschreibung durch das Atelier Gstrein 2014. Insbesondere der Naturwertepan mit den vorgeschlagenen Freihalteflächen fließt maßgeblich in die Fortschreibung des Raumordnungskonzepts ein.

### 3 Bevölkerungsstruktur - Entwicklungstendenzen

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Längenfeld wurde bis zum Jahre 1951 anhand der Volkszählungsergebnisse zurückverfolgt. Es zeigt sich, dass die Einwohnerzahl in den vergangenen 70 Jahren sehr stark gestiegen ist und sich mehr als verdoppelt hat. Im Jahre 1951 zählte die Gemeinde immerhin schon 1.963 Einwohner, 1991 wurden bereits 3.493 und im Jahre 2001 4.063 Einwohner gezählt. Die Bevölkerungserhebung des Jahres 2019 lieferte ein Ergebnis von 4.669 Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Längenfeld hatten.

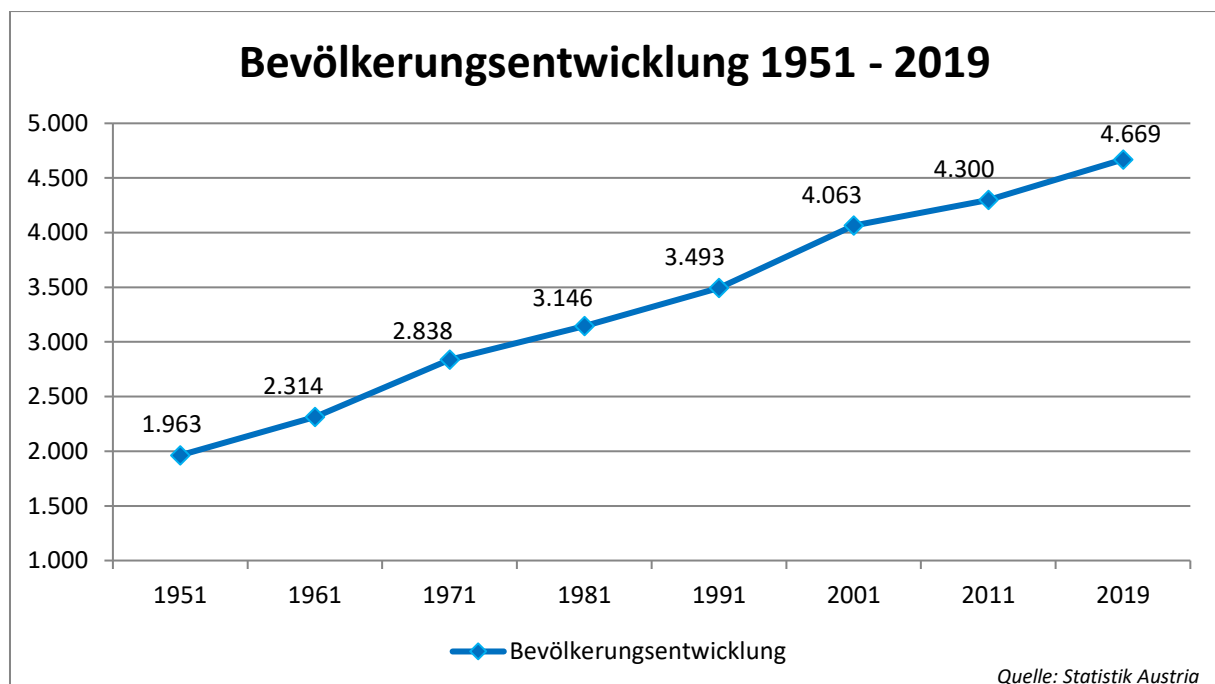


Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Längenfeld.

Betrachtet man die Index-Entwicklung der Bevölkerung der Gemeinde Längenfeld von 1951 bis 2019 im Vergleich mit dem Bezirk Imst und dem Bundesland Tirol so zeigt sich, dass die Gemeinde Längenfeld in den vergangenen Jahrzehnten eine bei weitem stärkere Dynamik der Bevölkerungsentwicklung als der Bezirk sowie das Land Tirol aufweist. Erstellt man einen Index der Bevölkerungsentwicklung von 1951 bis 2019 und nimmt für das Jahr 1951 einen Ausgangswert von 100 an, so hat sich die Einwohnerzahl in Längenfeld bis zum Jahr 2019 auf den relativen Index-Wert von 238 erhöht. Im selben Zeitraum konnte der Bezirk Imst eine prozentuale Steigerung der Bevölkerungszahl auf den Index-Wert von 200 und das Land Tirol auf einen Wert von 177 verzeichnen. Es zeigt sich auch, dass sich insbesondere seit den 1970er

Jahren der Bezirk Imst stärker entwickelt hat als das Bundesland Tirol und die Gemeinde Längenfeld hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklungsdynamik weit über dem Durchschnitt des Bezirks Imst liegt. Für den gesamten Bezirk Imst prognostiziert die Österreichische Raumordnungskonferenz für die kommenden Jahrzehnte (bis 2040) jedoch geringfügige Rückgänge der Bevölkerung (ÖROK, 2019).

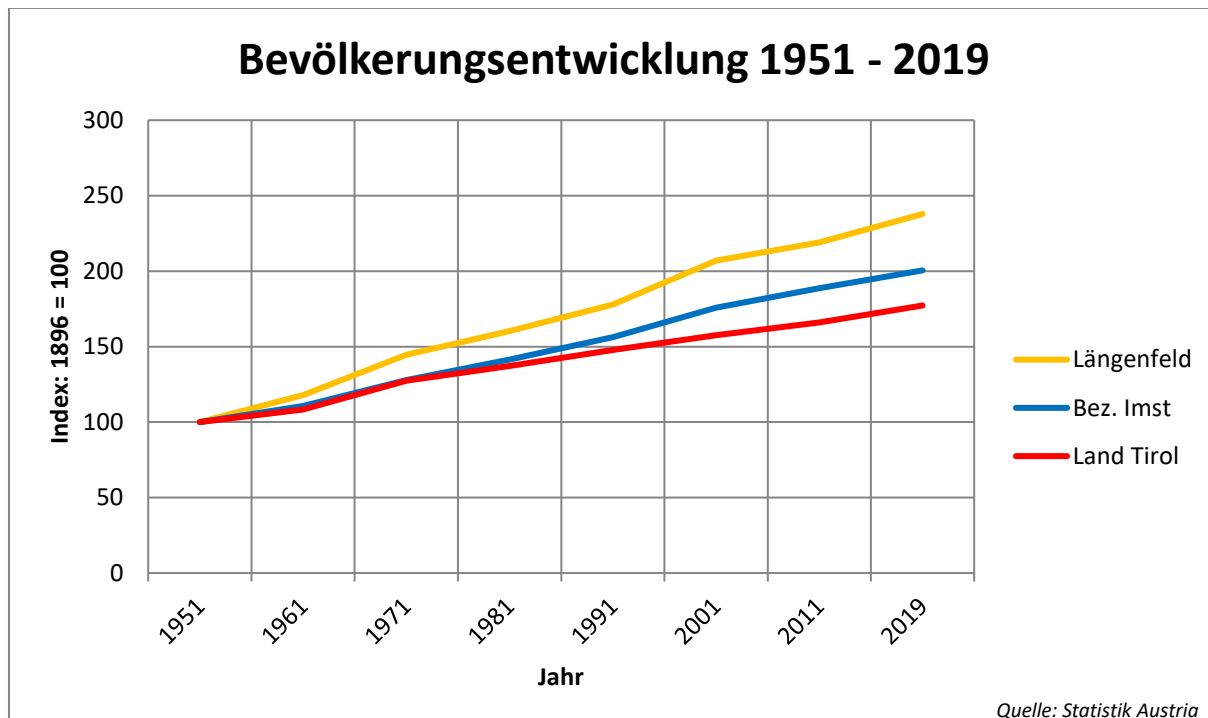


Abbildung 2: Indexierte Bevölkerungsentwicklung von Längenfeld, Bezirk Imst und Land Tirol.

Eine Abschätzung der anzunehmenden zukünftigen Bevölkerungsentwicklung bis zum Ende des Planungszeitraums 2030 soll mittels linearer Trendfortschreibung erfolgen. Dafür wird insbesondere die Entwicklung der jüngeren Vergangenheit als Referenz herangezogen. Eine Prognose ausgehend von den Jahren 1993 bis 2019 würde einen Einwohnerzuwachs um 7,4 % (+344 Einwohner) bedeuten, ausgehend von den Jahren 2010 bis 2019 ein Wachstum von 7,9 % (+369 Einwohner). Auf Grund des geringen Unterschieds zwischen den abweichenden Bezugszeiträumen kann hinsichtlich der Bevölkerungsprognose von einer soliden Annahme für die spätere Baulandbedarfsberechnung ausgegangen werden (siehe Kap. 6.3).



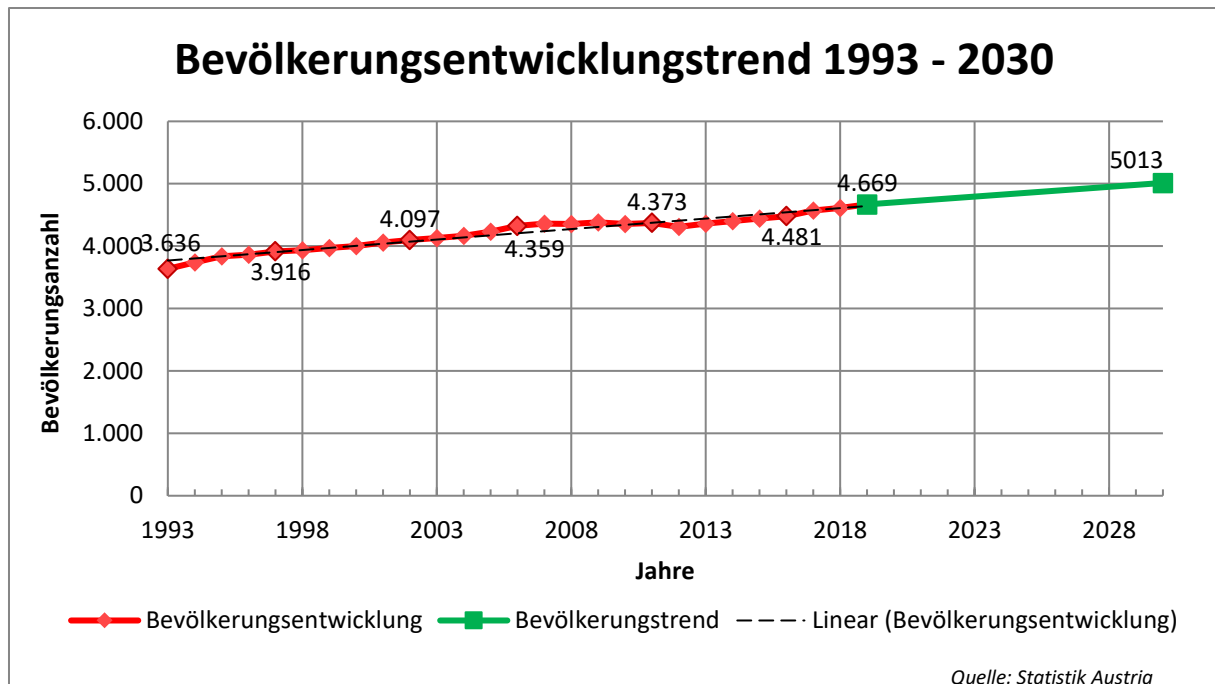


Abbildung 3: Bevölkerungsprognose bis 2030 basierend auf dem Bezugszeitraum 1993 bis 2019, eigene Berechnung.

### 3.2 Bevölkerungsstruktur

Die Bevölkerungsstruktur – dargestellt in der Form einer Bevölkerungspyramide – lässt in Längenfeld nur bedingt Aussagen zu, da die einzelnen Alterskohorten absolut gesehen sehr klein sind. Generell kann aber festgehalten werden, dass die Altersklassen 30 - 34 und 50 - 54 stark ausgeprägt sind. Die Geburten sind in den letzten 10 Jahren deutlich gestiegen, was auf eine starke Elterngeneration zurückzuführen ist. Bei entsprechend gleichbleibenden Rahmenbedingungen wird die Geburtenzahl die Sterberate weiterhin übertreffen, wobei gleichzeitig von einem steigendem Altersdurchschnitt auszugehen ist.

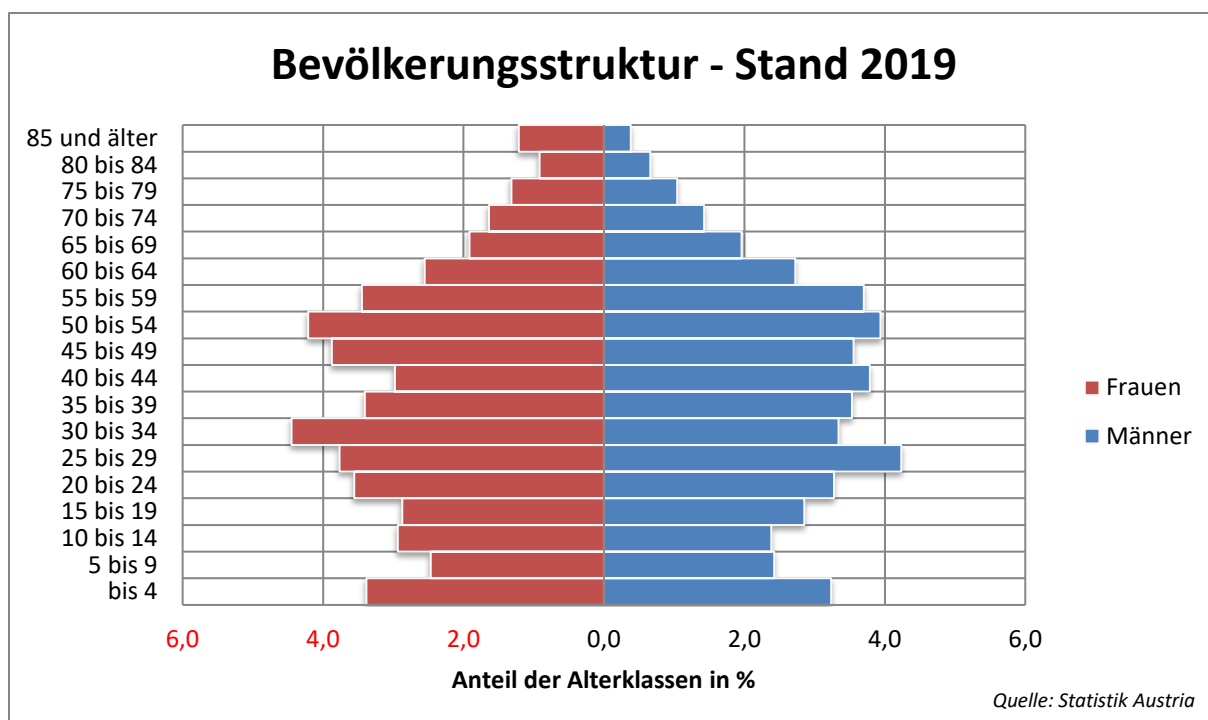


Abbildung 4: Alterspyramide Gemeinde Längenfeld, Stand 2019.

### 3.3 Geburten- und Wanderungsbilanz

Die Geburtenbilanz fiel seit 1971 durchwegs positiv aus. Zu den geburtsstärksten Jahren zählt der Zeitraum von 1991 – 2001, hier wurden durchschnittlich 43 Kinder pro Jahr geboren.

Die Wanderungsbilanz unterlag dagegen Schwankungen. Vor allem 1971 – 1991 fiel diese negativ aus, in den übrigen Jahren positiv. Während die Wanderungsbilanz die Geburtenbilanz in den Jahren 2012 – 2015 deutlich überstieg (siehe Abbildung 5), lag die Geburtenbilanz in den letzten Jahren um das drei- bis vierfache höher als die Wanderungsbilanz. In Summe kann daher von einem weiteren Bevölkerungswachstum in den nächsten Jahren ausgegangen werden.

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung 1971 – 2018; Quelle: Statistik Austria

Bevölkerungsentwicklung durch Geburten- und Wanderungsbilanz			
Zeitraum	Geburtenbilanz	Wanderungsbilanz	Veränderung
1971 - 1981	367	-59	308
1981 - 1991	371	-24	347
1991 - 2001	430	140	570
2001 - 2011	235	34	269
2011 - 2018	197	107	304
Summe	1.600	198	1.798

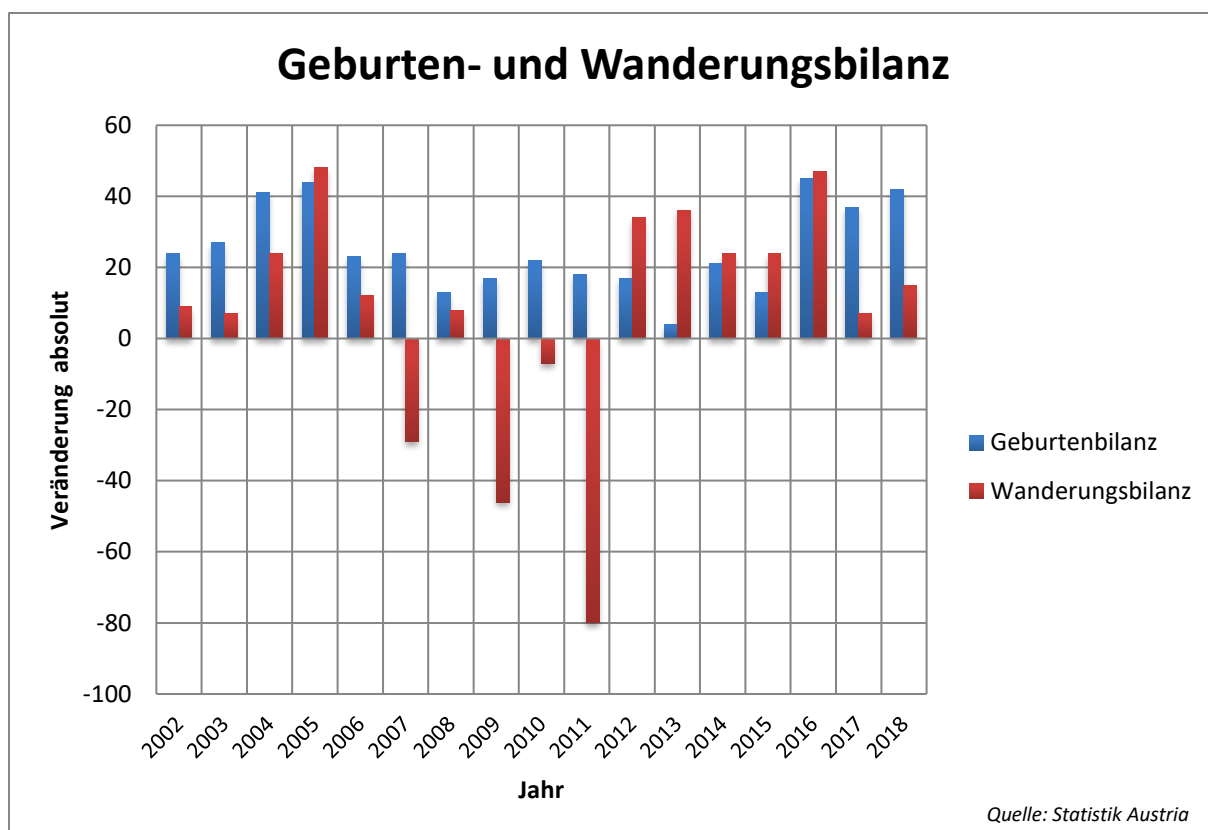


Abbildung 5: Geburten- und Wanderungsbilanz Gemeinde Längenfeld.

### 3.4 Entwicklung Haushaltsgröße

Dem allgemeinen Trend der Verkleinerung der Familien folgend, verringerte sich in den Jahren 1970 – 2010 auch die Anzahl der in einem Haushalt lebenden Personen in der Gemeinde Längenfeld (siehe Abbildung 6). Während im Jahre 1971 noch durchschnittlich 5,1 Personen in einem Haushalt lebten, betrug die mittlere Haushaltsgröße im Jahr 2011 nur mehr rd. 2,9 Personen. Aktuelle, auf Gemeindeebene differenzierte Daten liegen nicht vor. Im Bezirk Landeck betrug die Haushaltsgröße 2017 durchschnittlich 2,5, in Tirol 2,3 (Landesstatistik Tirol 2019). Entsprechend ÖROK-Atlas (<https://www.oerok-atlas.at/>) wird von einer Reduktion der Haushaltsgrößen zwischen 2014 und 2030 um 9,5 % im Bezirk Landeck ausgegangen. Demnach ist von einer deutlichen Abschwächung des Trends hin zu kleineren Haushaltsgrößen auszugehen.

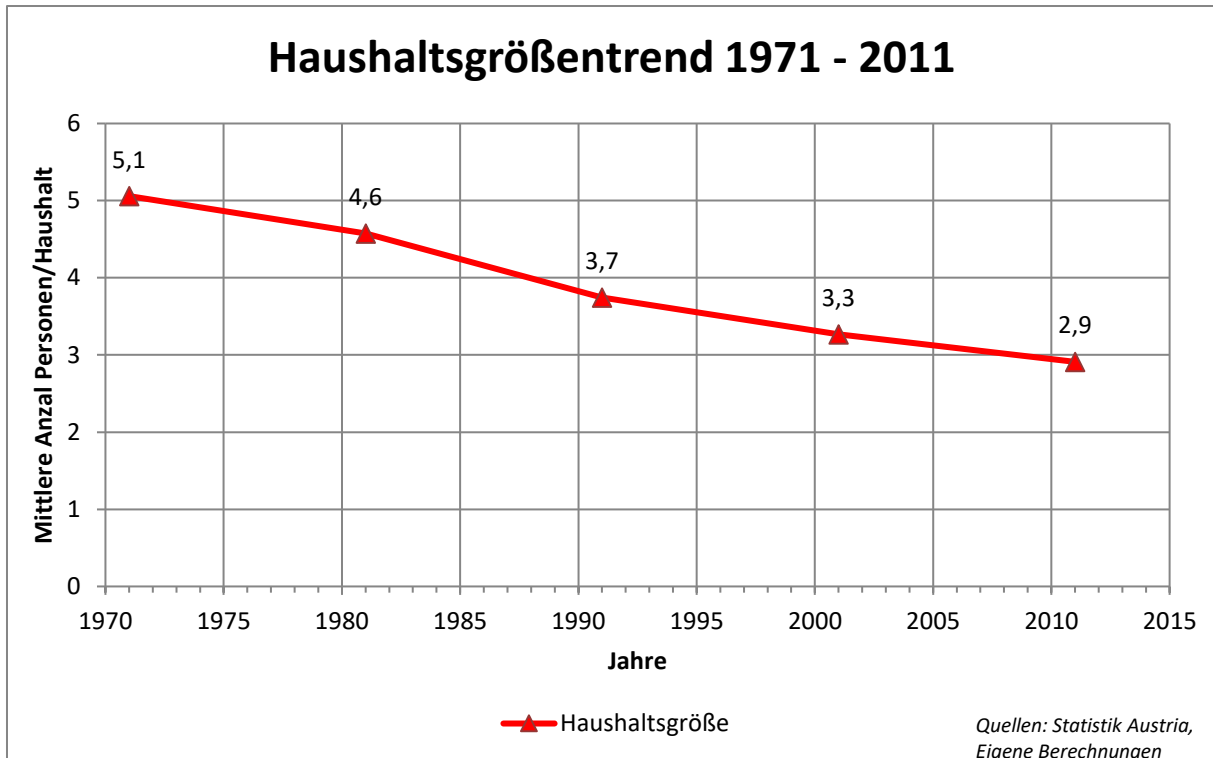


Abbildung 6: Entwicklung der Haushaltsgröße.

## 4 Wirtschaftsstruktur - Entwicklungstendenzen

### 4.1 Arbeitsstätten- und Beschäftigtenzahlen

Die Anzahl der Arbeitsstätten (Stand 2011) zeigt, dass in 5 Arbeitsstätten nach ÖNACE Kategorien mehr als 100 Personen beschäftigt sind. 86 Arbeitsstätten sind dem Bereich Beherbergung/Gastronomie zuzuordnen, was einem Zuwachs von 20 Betrieben zum Jahre 2001 entspricht. Eine positive Entwicklung der Arbeitsstättenzahl gab es weiters in den Bereichen Bergbau (+1), Herstellung von Waren (+3), Energieversorgung (+1), Bau (+10), Handel (+17), Information/Kommunikation (+1), Finanz- u. Versicherungsdienstl. (+4), Grundstücks- u. Wohnungswesen (+9), Freiber./techn., wirt. Dienstleist. (+25) und im Bereich der Persönl., soziale u. öffentl. Dienste (+17). Insgesamt wurden im Jahre 2011 314 Arbeitsstätten in der Gemeinde Längenfeld ermittelt, was einer Zunahme von 51 % zum Jahre 2001 entspricht.

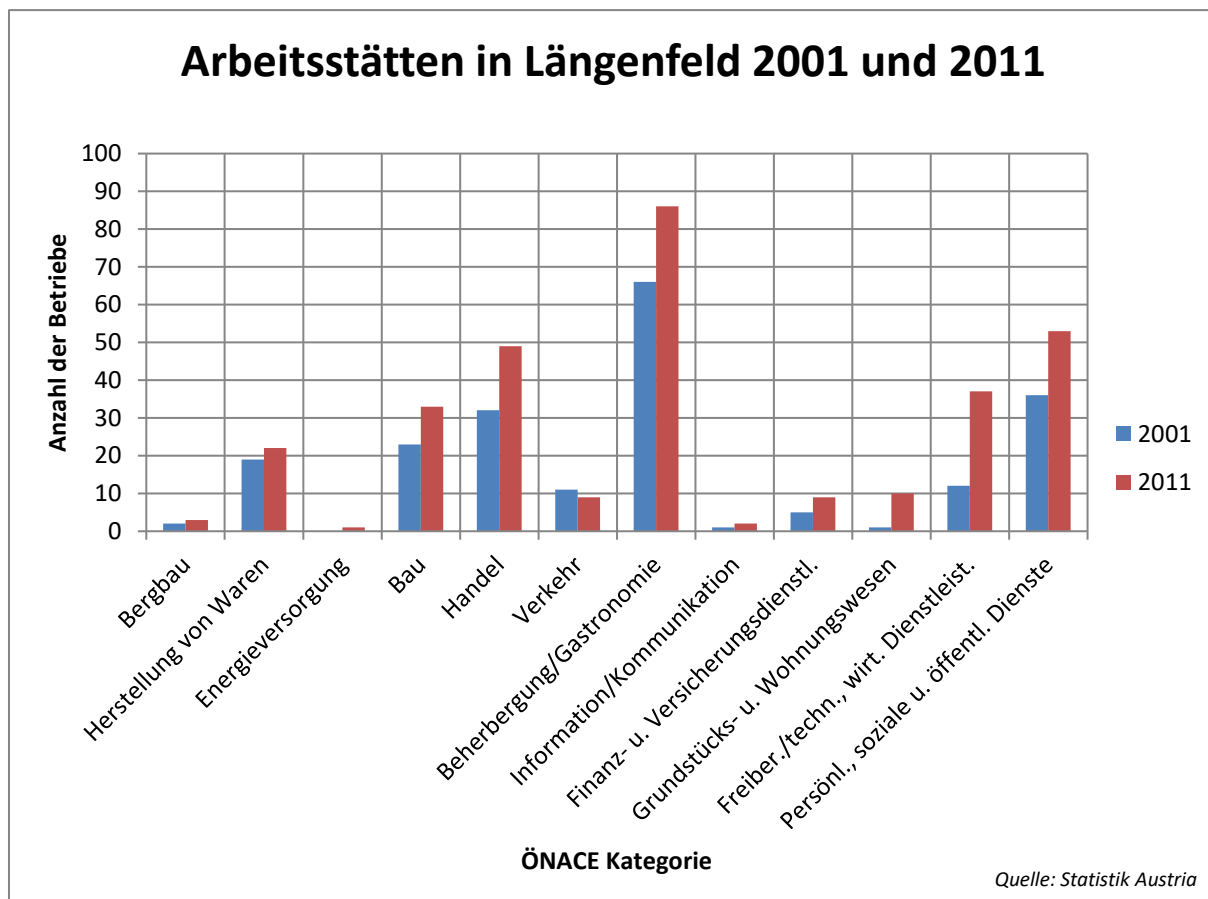


Abbildung 7: Arbeitsstätten nach ÖNACE in der Gemeinde Längenfeld, Stand 2001/2011.

Betrachtet man die Anzahl der Beschäftigten (1435, Stand 2011) zeichnet sich auch hier ein starkes Plus von rund 55 % im Vergleich zum Jahre 2001 ab. Die größten Zunahmen betreffen die Bereiche Bau (+183) sowie Persönl., soziale u. öffentl. Dienstleistungen (+169). Ein merkliches Plus konnte weiters in den Bereichen Beherbergung/Gastronomie (+46) sowie bei der Herstellung von Waren (+28) verzeichnet werden. Die einzige negative Entwicklung der Beschäftigten gab es im Bereich der Information/Kommunikation, welche jedoch sehr gering (-1) ausfiel.

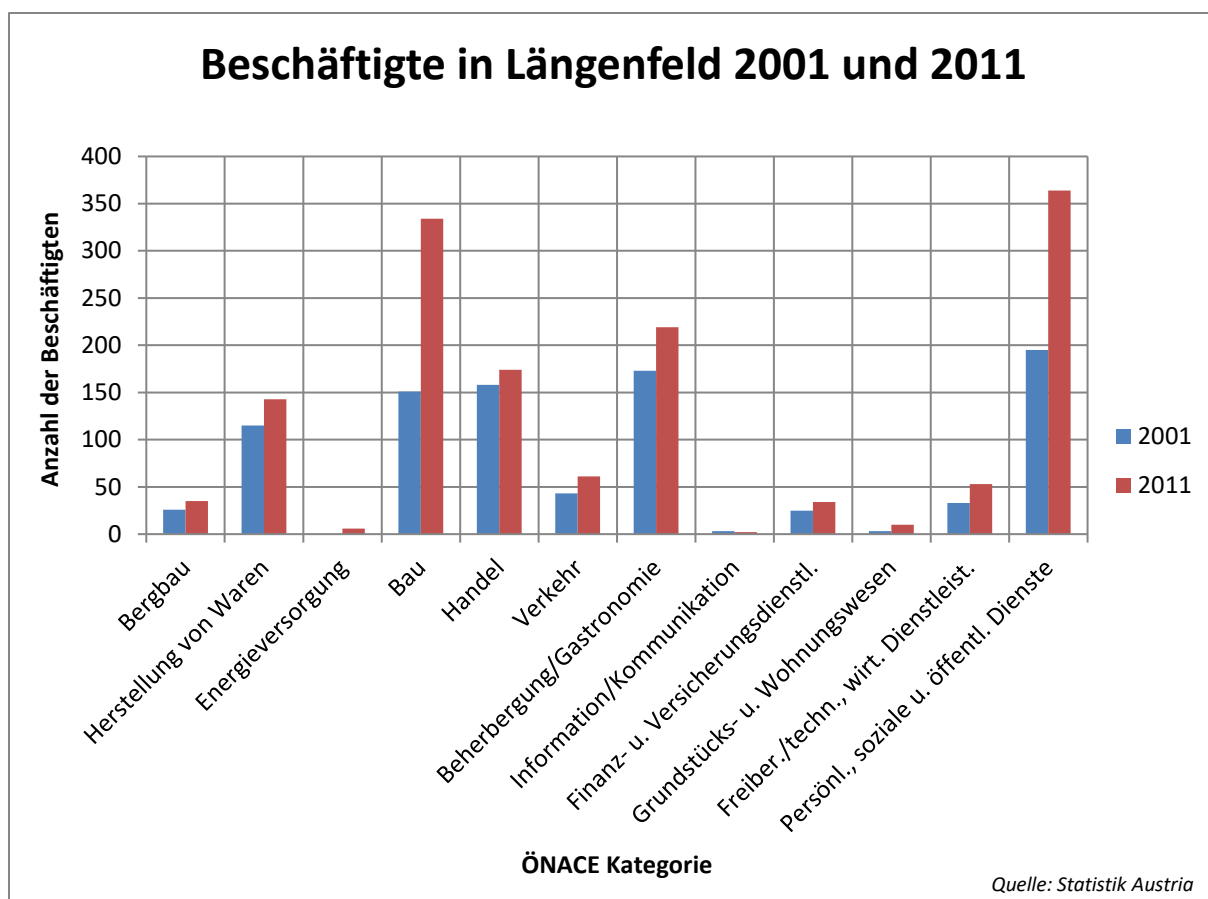


Abbildung 8: Beschäftigte Gemeinde Längenfeld 2001/2011.

## 4.2 Landwirtschaftliche Betriebe

Abbildung 9 gibt eine Übersicht über die von der Statistik Austria im Rahmen der Agrarstrukturerhebung für die Gemeinde Längenfeld erhobenen Daten im Zeitraum 1990 bis 2011. Die Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe hat weniger stark abgenommen, als dies vielleicht zu vermuten wäre (-12 Betriebe bzw. -5,7 %). Als Trend vor allem ab 1995 zeichnet sich eine Verschiebung von im Haupterwerb zu im Nebenerwerb geführten Landwirtschaftsbetrieben ab.

Die Land- und Forstwirtschaft hat somit nach wie vor ihren fixen Platz in der Dorfgesellschaft von Längenfeld und verfügt weiterhin über eine wirtschaftliche – wenn auch geringe – Bedeutung. Sie ist für das Selbstverständnis vieler Längenfelder nach wie vor zentral. Dies gilt im Besonderen für die Bereiche zwischen den Weilern Au und Unterlängenfeld sowie Oberlängenfeld und Huben.

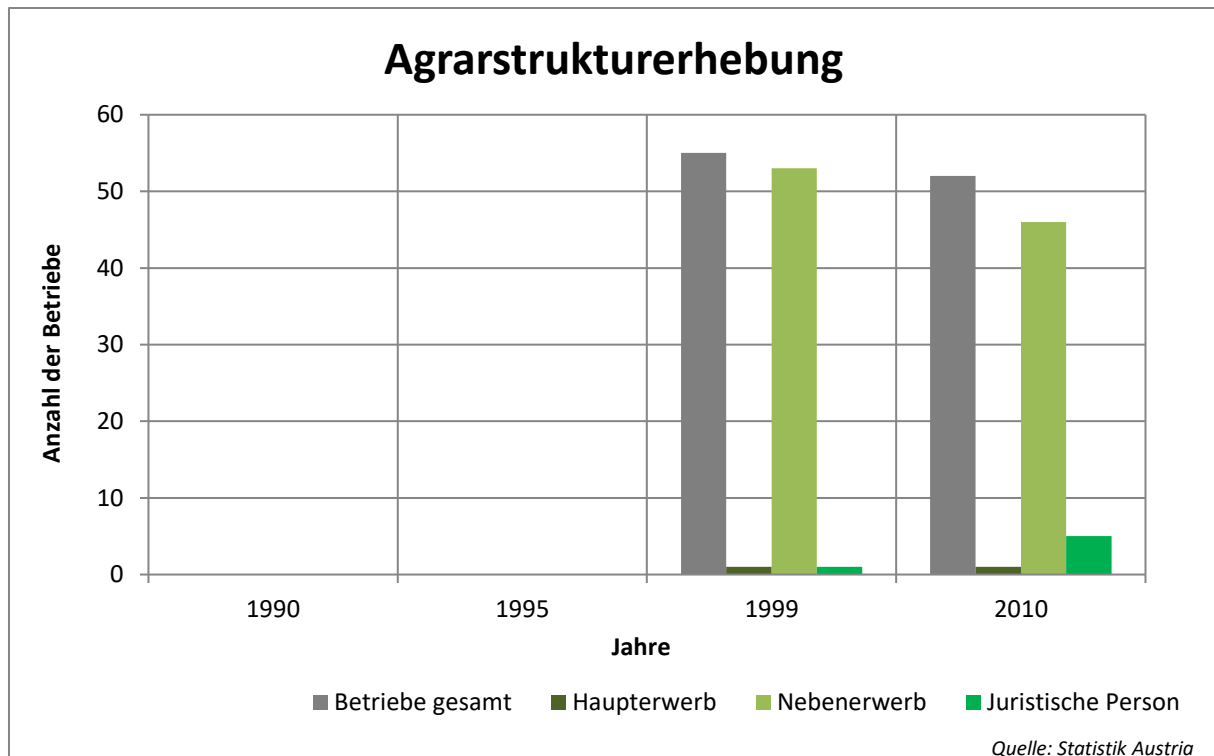


Abbildung 9: Agrarstrukturerhebung Gemeinde Längenfeld.

### 4.3 Tourismus

Längenfeld lässt sich als eine vom Tourismus geprägte Gemeinde bezeichnen, jedoch mit einem starken Anteil an Handwerksbetrieben. Während sich in Längenfeld selbst nur ein bei Familien beliebter Schlepplift in Gries befindet, wirkt sich vor allem die Nähe zu umliegenden Schigebieten wie z.B. in Sölden positiv auf die Nächtigungszahlen aus. Ein weiterer Faktor spielt der im Jahre 2004 eröffnete Aqua Dome, der mit seiner Thermenlandschaft jährlich bis zu 350.000 Besucher zählt (Stand 2017). Längenfeld konnte 2018 725.707 Nächtigungen verbuchen und liegt unter den Top-50-Tourismuskommunen im Tourismusjahr 2018 auf Rang 16 und stellt damit hinter Sölden die zweitstärkste Tourismuskommune im Ötztal dar. Betrachtet man die Nächtigungszahlen vom Jahr 2000 mit ca. 462.000 Nächtigungen, so ist die Nächtigungszahl in den letzten 18 Jahren um 57% gestiegen.

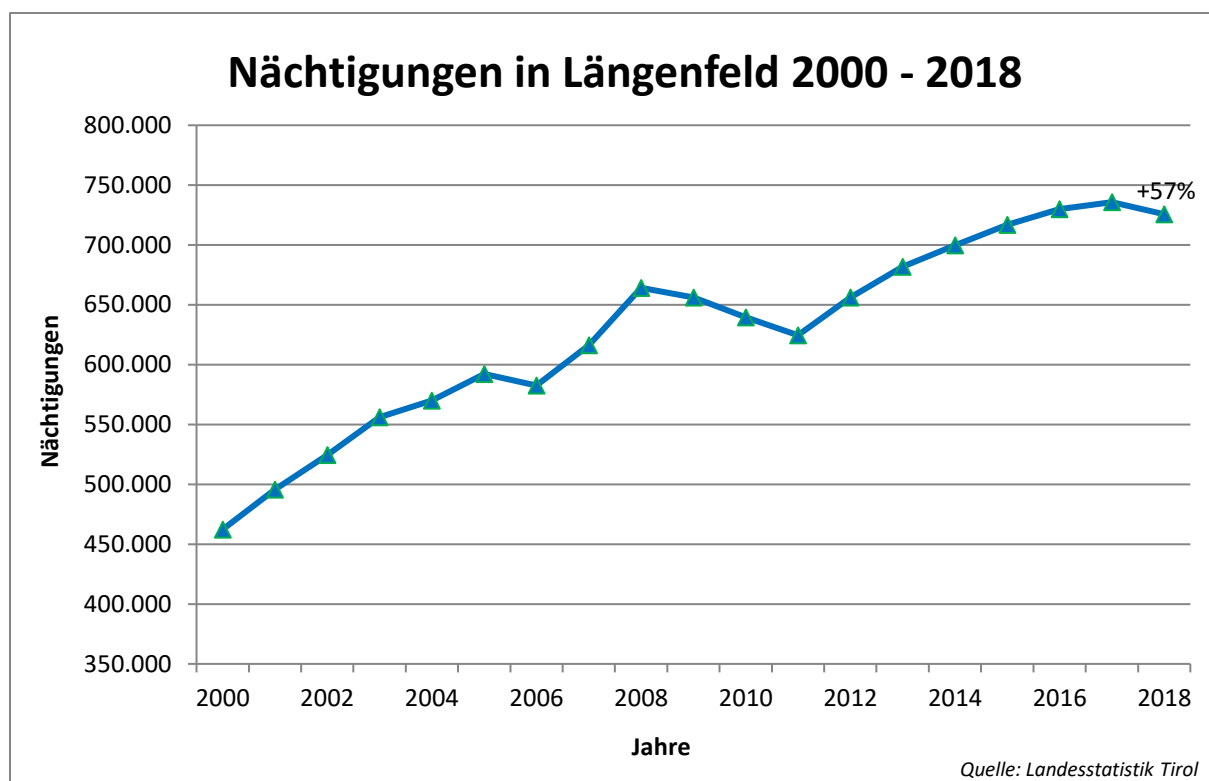


Abbildung 10: Nächtigungen der Gemeinde Längenfeld 2000-2018.

Vergleicht man die Entwicklung der touristischen Nächtigungen in Längenfeld mittels eines prozentualen Index mit dem Bezirk Imst und dem Bundesland Tirol, so zeigt sich, dass die relative touristische Entwicklung in Längenfeld in den angeführten 18 Jahren sehr viel stärker gewachsen ist als im Bezirk Imst und im gesamten Bundesland Tirol. Während die Nächtigungszahlen im Land Tirol sowie im Bezirk Imst zwischen den Jahren 2000 und 2018 jeweils um 24% zugenommen haben, konnte die Gemeinde Längenfeld im gleichen Zeitraum ein Nächtigungsplus von 57 % erzielen.

Längenfeld ist ein zweisaisonaler Tourismusort, wobei jedoch der größere Anteil der Nächtigungen in der Wintersaison verzeichnet wird. Im Tourismusjahr 2009/10 entfielen ca. 58 % der Nächtigungen auf die Wintersaison und ca. 42 % auf die Sommersaison. Die Gästeübernachtungen im Winter stiegen von ca. 257.000 im Jahre 2000 auf nunmehr 422.624 im Jahre 2019 an, was einer Zunahme von rd. 64 % entspricht. Demgegenüber sind die Übernachtungen in der Sommersaison von einstmalig ca. 193.000 (2000) auf ca. 329.000 (2019) angestiegen, was einer Zunahme von rd. 71 % entspricht. Dies zeigt, dass in vergangenen Jahren viel in den Sommertourismus und entsprechende Freizeitangebote investiert wurde. Das touristische Standbein bleibt jedoch nach wie vor, wie in vielen Tiroler Gemeinden, der Wintertourismus.



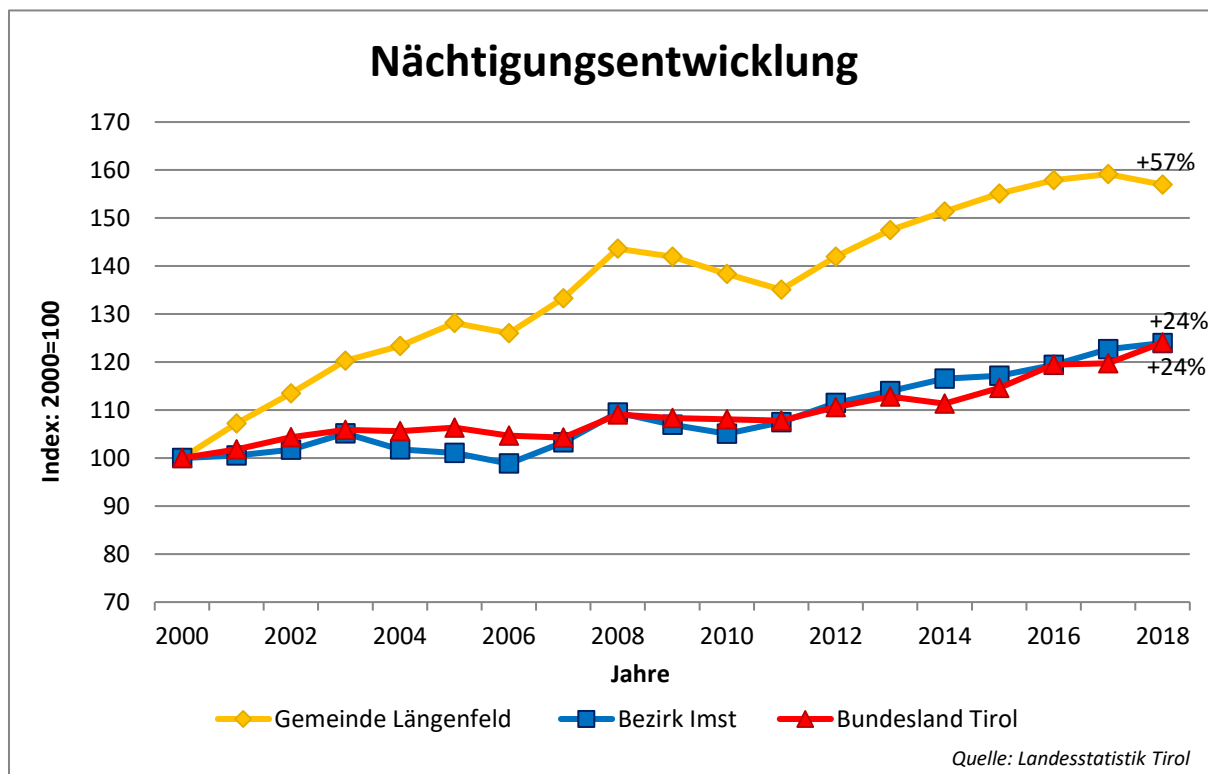


Abbildung 11: Indexierte Nächtigungsentwicklung Gemeinde Längenfeld, Bezirk Imst und Bundesland Tirol.

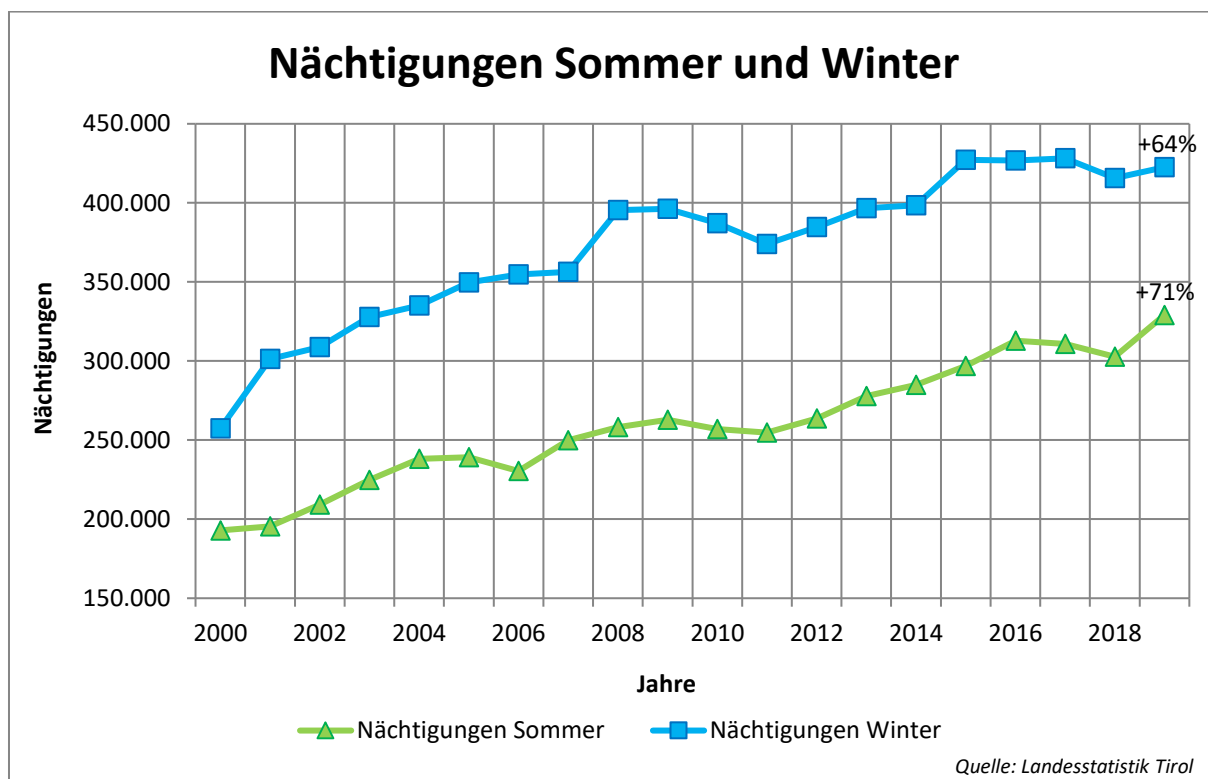


Abbildung 12: Nächtigungen in den Sommer- sowie Wintersaisonen 2000-2019.

Die Kapazitäten an Gästebetten in der Gemeinde Längenfeld waren in den letzten 18 Jahren deutlichen Schwankungen ausgesetzt. Gab es im Jahr 2000 in Längenfeld 5.446 touristische Betten, so ist deren Zahl bis zum Jahr 2007 auf über 6.300 Betten gestiegen. Jedoch sank die

Bettenanzahl in den folgenden Jahren wieder auf ca. 5.800 Betten ab, ehe es bis zum Jahre 2014 wieder eine positive Entwicklung bis auf ca. 6.150 Betten einsetzte. In den darauffolgenden Jahren reduzierte sich die Bettenzahl erneut und sank auf 5.459 Betten ab, was in etwa dem Ausgangswert vom Jahre 2000 entspricht. Laut den aktuellsten Daten gibt es in der Gemeinde Längenfeld im Jahre 2018 5.630 Gästebetten.

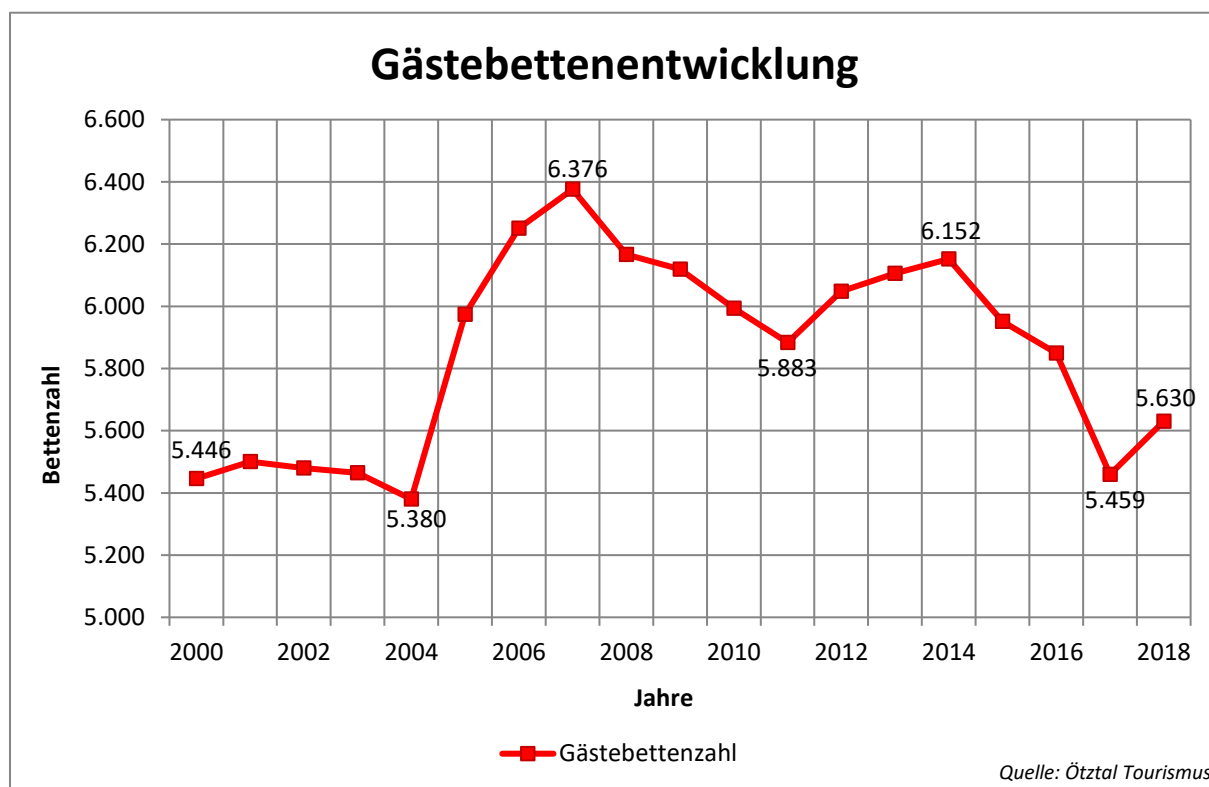


Abbildung 13: Gästebettenentwicklung der Gemeinde Längenfeld 2000-2018.

## 5 Infrastruktur und Versorgung

Infrastrukturelle Einrichtungen können grundsätzlich in technische und soziale bzw. kulturelle eingeteilt werden. Hauptaugenmerk in der örtlichen Raumordnung liegt vor allem auf der Versorgungssituation von gewidmetem und möglichem Bauland mit Wasser, Strom und dem Anschluss an die Abwasserversorgung, da dies essentielle Kriterien für eine Baulandeignung sind.

### 5.1 Technische Infrastruktur

#### 5.1.1 Wasserversorgung

Die Wasserbereitstellung in der Gemeinde Längenfeld erfolgt vorwiegend durch diverse Wassergenossenschaften, wovon sich die WG Bruggen in Gemeindebesitz befindet. Einzelne Gebäude im Gemeindegebiet beziehen ihr Wasser aus eigenen Quellen. Laut Auskunft der Gemeinde ist das Trinkwassernetz vollständig ausgebaut (vgl. Gemeinde Längenfeld, 2020).

#### 5.1.2 Abwasserentsorgung

Das Kanalnetz der Gemeinde Längenfeld ist bis auf einen Bereich im Winklberg vollständig ausgebaut. Des Weiteren besteht derzeit auch kein Bedarf am Ausbau der Kläranlage in Längenfeld.

### 5.1.3 Energieversorgung

Die Gemeinde Längenfeld verfügt über ein Biowärmeheizkraftwerk, welches den Betrieb im Jahre 2003 aufgenommen hat.

Bezüglich der elektrischen Versorgungsleitungen im Gemeindegebiet wurde bereits ein Großteil unterirdisch verlegt.

### 5.1.4 Abfallwirtschaft - Müllentsorgung

Die Abfallentsorgung in Längenfeld ist wie in vielen anderen Tiroler Gemeinden geregelt. Der Rest- und Biomüll wird in der Regel im 2-Wochenrhythmus abgeholt. Sämtlicher weiterer Müll muss auf dem Recyclinghof entsorgt werden. Die Müllabholung wird durch die Firma Höpferger durchgeführt.

## 5.2 Soziale und kulturelle Infrastruktur

Die soziale Infrastruktur und Versorgungslage ist in Längenfeld, wie in vielen anderen Tourismusgemeinden, saisonabhängig. So gibt es Infrastrukturen, die ganzjährig vorhanden sind, und welche, die nur in der Sommer- und Wintersaison betrieben werden.

Derzeit gibt es in der Gemeinde einen Hort, eine Kindergruppe, vier Kindergärten und vier Volksschulen. Weiters befindet sich eine Neue Mittelschule, die Polytechnische Schule Ötztal und die Landesmusikschule Ötztal in der Gemeinde Längenfeld.

Die ärztliche Versorgung in der Gemeinde Längenfeld ist als gut zu bezeichnen. Derzeit bestehen zwei Allgemeinmediziner in der Gemeinde, Dr. Hannes Hörtnagl und Dr. Herbert Illmer, welcher auch als Sprengelarzt tätig ist. Weiters besteht noch ein Zahnarzt, DDr. Marlies Wilhelm. 2017 wurde das Einsatzzentrum Längenfeld errichtet, indem neben dem Roten Kreuz und der Bergrettung auch die Feuerwehr Längenfeld stationiert ist. Im Weiler Oberlängenfeld befindet sich die einzige Apotheke der Gemeinde und in Unterlängenfeld das Wohn- und Pflegeheim St. Josef, das für 32 Pflegebedürftige Platz bietet. Die nächstgelegenen Krankenhäuser sind das Krankenhaus St. Vinzenz in Zams bzw. das allgemeine, öffentliche Landeskrankenhaus Innsbruck.

In Längenfeld gibt es ein sehr facettenreiches Vereinsleben mit ca. 80 Vereinen, das für den Erhalt der Dorfgemeinschaft essentielle Bedeutung hat.

Aufgrund des stetigen Bevölkerungswachstums in der Gemeinde wird es auch in Zukunft weiterhin nötig sein, wesentliche öffentliche Einrichtungen wie Kinderbetreuung, Schule, Seniorenheime etc. an den steigenden Bedarf anzupassen und zu erweitern. Die Erweiterung ist in allen Fällen an den bestehenden Standorten möglich und innerhalb der Gemeinde bereits abgestimmt.

## 5.3 Sonstige Infrastruktur

Die Versorgungslage für die Bevölkerung der Gemeinde Längenfeld ist durch zwei Filialen der Bäckerei „Ötztal Bäck“ sowie durch die Bäckerei Fiegl Markus GmbH und die Bäckerei Gstrein Bernhard, vier Banken, einen Postpartner und 6 Lebensmittelgeschäfte gedeckt. In der Kategorie Gasthäuser sind im TIRIS 34 Einträge enthalten. Diese Anzahl ergibt sich aufgrund der zahlreichen Hotelbetriebe mit eigenen Restaurants, Bars oder ähnlichem. Hier ist allerdings zu beachten, dass ein Teil dieser Betriebe in den Zwischensaisonen geschlossen haben. Grundsätzlich kann aber festgehalten werden, dass die Versorgung derzeit gegeben ist.

Die Gemeinde verfügt zudem über ein Sportzentrum mit drei Kunstrasenplätzen und einem Freischwimmbad, welches von Ende Mai bis Anfang September in Betrieb ist. Im Weiler Gries befindet sich ein Familienschigebiet mit einer Schlepplifftanlage.

## 6 Siedlungsstruktur und Raumentwicklung

### 6.1 Räumlich-funktionale Gliederung und Bebauungstypologie

Zur Darstellung der räumlich-funktionalen Gliederung und der Bebauungsstruktur in den einzelnen Ortsteilen und Weilern wird die Weiler-Typisierung aktualisiert. Die Bewertung erfolgt anhand der Kriterien Zentralität/Lage, Nutzungsstruktur sowie Bebauungstypologie.

Tabelle 2: Weilertypisierung nach Lage, Nutzung und Bebauungstypologie

Ortsteil/Weiler	Zentralität/ Lage	Nutzungsstruktur	Bebauungstypologie
Winklen	3	3	3
Au	3	1	3/5
Dorferau	3	3	2
Espan	3	3	3
Dorf	3	2	1
Unterried	3	1	3
Lehner-Au	3	3	2
Lehn	3	1	3
Oberried	3	2	3
Untertängenfeld	1	1	1
Obertängenfeld	1	1	1
Brand	4	4	4
Unterastlehn	4	2	4
Mittelastlehn	3	2	3
Oberastlehn	3	2	3
Oberburgstein	4	1	3
Unterbürgstein	4	2	3
Runhof	3	3	3
Gottsgut	4	2	4
Mühl	4	2	4
Huben	2	1	1
Winkle	4	1	5
Bruggen	3	1	5/3
Aschbach	3	1	4
Im Brand	4	1	4
Gries	3	1	3

Tabelle 3: Kriterien der Weilertypisierung nach Lage, Nutzungsstruktur und Bebauungstypologie

Lage	1 Hauptzentrum 2 Nebenzentrum 3 Zentrum bzw. Bushaltestelle in 10 Gehminuten erreichbar 4 Zentrum bzw. Bushaltestelle nicht in 10 Gehminuten erreichbar
Nutzungsstruktur	1 Durchmischung von Wohnbebauung, Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus und öffentl. Einrichtungen 2 Durchmischung: Landwirtschaft, Wohnen 3 Überwiegend Wohnbebauung 4 Ausschließlich Landwirtschaft
Bebauungstypologie	1 Kompakte Mischbebauung (Wohngebäude, Hotels, Gaststätten, öffentliche Gebäude etc.) 2 Kompakte Wohnbebauung (Ein- und Mehrfamilienhausbauten, Doppelhäuser etc.) 3 Aufgelockerte Mischbebauung (Ein- und Mehrfamilienhausbauten, Doppelhäuser, landwirtschaftliche Gebäude etc.) 4 Freistehende Mischbebauung (Ein- und Mehrfamilienhausbauten Bauernhäuser, Wirtschaftsgebäude, Stadel etc.) 5 Gewerbebauten (Flachbauten, Werkshallen, Lagerhallen etc.)

## 6.2 Baulandbilanz

Die Baulandbilanz – erstellt von der proALP ZT-GmbH mit Stand Oktober 2019 – weist für das Bauland in der Gemeinde Längenfeld Flächenreserven von ca. 18,7 ha aus. Das entspricht in etwa einem Anteil von 16 % am gesamten Bauland. Bei den Sonderflächen wurden ca. 0,3 ha unbebaute Fläche errechnet, die nur 5 % der gewidmeten Sonderflächen ausmachen. Die größten Baulandreserven bestehen derzeit im gemischten Wohngebiet mit 7,07 ha.

Da noch keine aktuelle Berechnung der Baulandbilanz durch das AdTLR vorliegt, wurde die Bilanz näherungsweise mit Hilfe des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Längenfeld (Stand: Oktober 2019) sowie dem Orthofoto 2018 erstellt.

Tabelle 4: Baulandbilanz, Stand 2018/19.

Zusammenstellung nach Widmungsarten	Widmungsfläche	bebautes Bauland	Baulandreserve
	[ha]	[ha]	[ha]
Wohngebiet	25,20	19,85	5,34
Gemischtes Wohngebiet	32,80	25,73	7,07
Gewerbegebiet	8,26	8,26	0,00
Allgemeines Mischgebiet	1,92	1,84	0,07
Landwirtschaftliches Mischgebiet	34,76	30,02	4,74
Kerngebiet	4,31	4,26	0,05
Tourismusgebiet	8,54	7,07	1,46
Summe Bauland	115,79	97,04	18,74
Sonderflächen	7,08	6,76	0,32

Tabelle 5: Widmungsreserven, Stand 2018/19.

<b>Widmungsreserven</b>	[ha]	[%]	
Gesamtfläche aller Weiler innerh. Siedlungsgrenzen (ohne Straßen)	138,8	100%	
Widmungsflächen innerh. Siedlungsgrenzen (bebautes Bauland + Baulandreserven)	122,9	89%	der Gesamtsiedlungsfläche
Widmungsreserven (Gesamtfläche aller Weiler - Widmungsflächen)	15,9	11%	der Gesamtsiedlungsfläche

Überdies wurde eine Siedlungsflächenbilanz zur Ermittlung der potentiellen Widmungsreserven durchgeführt. Die Reserven an nicht gewidmetem Bauland ergeben sich durch einen Vergleich der im örtlichen Raumordnungskonzept der Gemeinde Längenfeld festgelegten Siedlungsgrenzen und den in den Flächenwidmungsplänen erfassten Baulandwidmungen. Zieht man die bereits gewidmeten Flächen (rd. 122,9 ha) von den Flächen innerhalb der Siedlungsgrenzen (138,8 ha) ab, so erhält man die verbliebenen Freiflächen, die künftig als Bauland gewidmet werden könnten (15,9 ha). Die vorhandenen Widmungsreserven entsprechen ca. 11 % der Gesamtfläche innerhalb der momentan festgelegten Siedlungsgrenzen.

### 6.3 Baulandbedarf

Zur Abschätzung des zukünftigen Baulandbedarfs (bis 2030) wird auf die Darstellung der Bevölkerungsentwicklung in Kapitel 3.1 Bezug genommen. Demnach erscheint die Annahme einer Zunahme der Einwohner von 4.669 Personen (Stand 2019) um 7,5 % bzw. um ca. 350 Personen als wahrscheinlich. Der damit verbundene Baulandbedarf hängt von der Art der Bebauung ab. Je nach angenommenem Szenario wäre mit einem künftigen Flächenbedarf zwischen 2,4 und 5,2 ha zu rechnen. Erstes Szenario geht von einer erheblichen Nachverdichtung aus, über die bereits 50 % des Bevölkerungswachstums aufgefangen werden kann, und von stärker verdichteten Bauformen (139 m<sup>2</sup> pro zusätzlichen Einwohner). Zweites Szenario nimmt das Ausbleiben von Nachverdichtung und weniger dichten Bauformen (163 m<sup>2</sup> pro Einwohner) an.

Unabhängig des Szenarios wird bei einer Gegenüberstellung des so abgeschätzten Baulandbedarfs mit den Bauland- (18,7 ha) und Widmungsreserven (15,9 ha) deutlich (siehe Tabelle 4 und Tabelle 5), dass die Gemeinde bereits ohne Ausweisung neuer Entwicklungsbereiche bereits über mehr als ausreichend Flächenreserven verfügen würde.

Es sei darauf verwiesen, dass sich diese Abschätzung nur auf die Bevölkerungsdynamik stützt. Anforderungen der touristischen und gewerblichen Entwicklung bleiben dabei unberücksichtigt.

### 6.4 Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestands

Die Betrachtung des Gebäude- und Wohnbestands zeigt, dass deren Entwicklung nur bedingt an die Bevölkerungsdynamik (siehe Kap. 3.1) gekoppelt ist. Während die Einwohnerzahl zwischen 1961 und 2011 um 86 % zugenommen hat, fiel die Zunahme der Gebäude bzw. Wohnungen um 204 % bzw. um 276 % im selben Zeitraum weitaus höher aus. Die Ursache für die Diskrepanz dürfte vor allem in der touristischen Entwicklung gesehen werden. Insbesondere im

Hinblick auf die Wohnungsentwicklung muss aber auch auf die starke Reduktion der Haushaltsgrößen seit Mitte der 50er Jahre als weiteren Grund verwiesen werden (siehe Kap. 3.4).

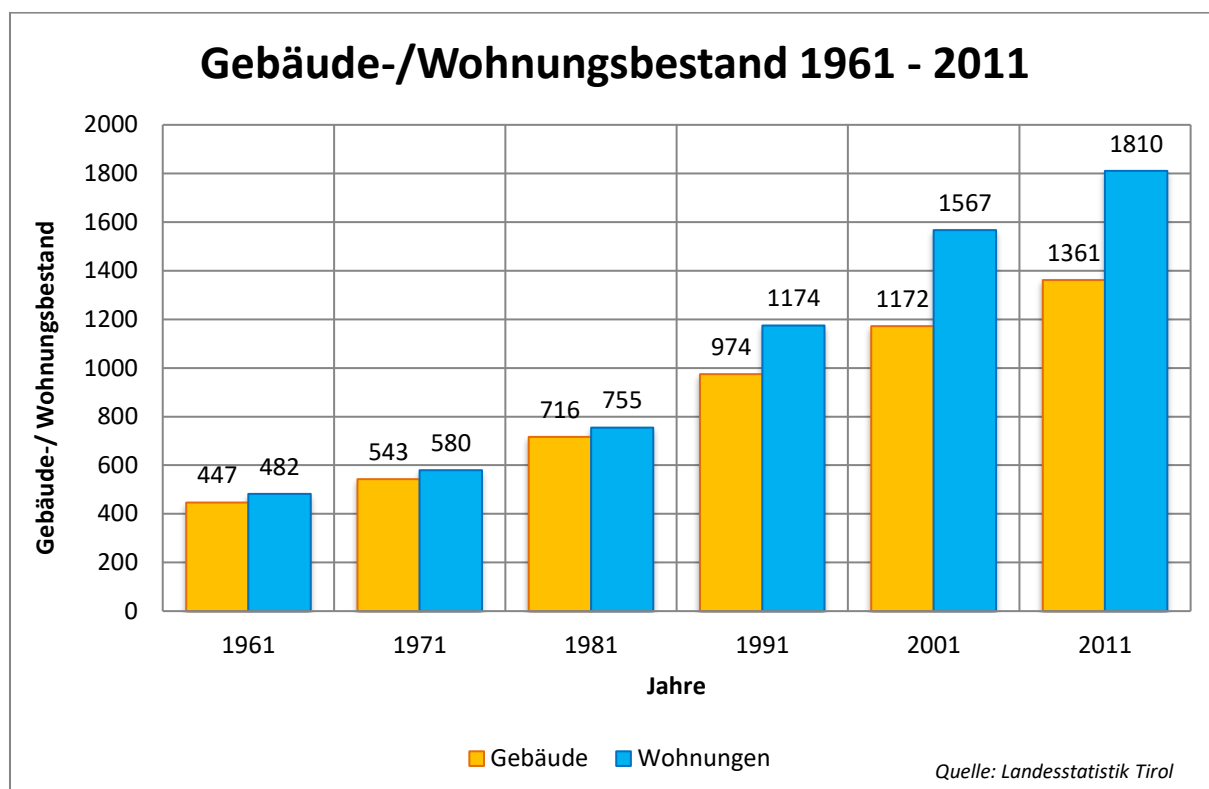


Abbildung 14: Gebäude-/ Wohnungsbestand der Gemeinde Längenfeld

## 6.5 Baulandumlegungs- und Umstrukturierungsbereiche

Baulandumlegungs- und Umstrukturierungsgebiet sind Bereiche, die aufgrund ihrer Grundstückslage, -form und -größe bzw. wegen der verkehrsmäßigen Erschließungssituation einer zweckmäßigen und bodensparenden Bebauung nicht umgehend zugeführt werden können. Eine Baureifmachung kann entweder über eine Baulandumlegung, eine entsprechende Erschließung und private Grundkäufe bzw. Grundtausch oder über eine Parzellierung erfolgen. In Längenfeld sind derzeit zwei Bereiche betroffen, die bereits innerhalb der Siedlungsgrenzen liegen:

- Nr. 1: Bereich Winklen
- Nr. 2: Bereich Oberburgstein 1
- Nr. 3: Bereich Oberburgstein 2

Die entsprechenden Bereiche können auch dem Bestandsaufnahmeplan „Siedlungsentwicklung“ entnommen werden.

## 6.6 Besonderheiten des Orts- und Landschaftsbildes

Das Orts- und Landschaftsbild der Gemeinde Längenfeld ist durch eine Vielzahl von Denkmälern und Ensembles geprägt. Insgesamt gibt es in der Gemeinde an die 70 denkmalgeschützte bzw. denkmalwürdige Objekte. Hierunter fallen zum einen Sakralbauten wie Kirchen, Friedhöfe und Kapellen, zum anderen aber auch Wohn- und Bauernhäuser sowie Wirtschaftsgebäude. Als besonders wertvoll für das traditionelle Ortsbild können die in der Gemeinde vorhan-

denen Ensembles eingestuft werden. Dabei handelt es sich um Denkmal-Bereiche aus zusammenhängenden Gruppen von Bauten, die als Gesamtanlagen einzigartig und erhaltenswert sind. Hierzu zählt z.B. die Denkmalanlage Längenfeld-Ötztaler Freilichtmuseum. Im Freilichtmuseum befinden sich mehrere volkskundlich bemerkenswerte Objekte aus dem Tal, weshalb in diesem Bereich bei der Erstausarbeitung des ÖROK auch eine Erhaltungszone vorgesehen wurde. Mittlerweile ist der Bereich als gewidmete Sonderfläche gesichert. Weiters anzuführen ist das Ensemble Längenfeld-Kirchhofanlage Oberlängenfeld, bestehend aus der Pfarrkirche hl. Katharina und dem umgebenden Friedhof mit Friedhofskapelle und Lourdeskapelle. Gebiete mit sanierungsbedürftigem Baubestand sind lt. den Angaben der Gemeinde in Längenfeld keine vorhanden. Vereinzelt existieren derzeit jedoch ungenutzte Gebäude, welche theoretisch für Wohn- und Wirtschaftszwecke nachgenutzt werden könnten.

Die Besonderheiten des Landschaftsbildes als Gesamterscheinung wurden bereits im Zuge der Erstaufstellung des ÖROK vom Umweltbüro Cerny und für die Fortschreibung durch das Atelier Gstrein erfasst und dargestellt. Für das Landschaftsbild von besonderer Bedeutung sind z.B. die Gebietsausschnitte des Hochplateaus von Burgstein, die Kleinstrukturlandschaft oberhalb von Aschbach sowie die traditionelle Kulturlandschaft bei Brand.

## 7 Verkehrssystem und Mobilitätsentwicklung

### 7.1 Pendlerdaten

Längenfeld weist ein ausgeprägtes Pendlerdefizit auf. Zwischen 2001 und 2011 nahmen sowohl die Auspendler (2001: 993 vs. 2011: 1114) als auch die Einpendler zu (2001: 248 vs. 2011: 500). Auch wenn das Pendlerdefizit in Summe etwas reduziert werden konnte, weist Längenfeld weiterhin ein beachtliches Pendlerdefizit (-614) auf.

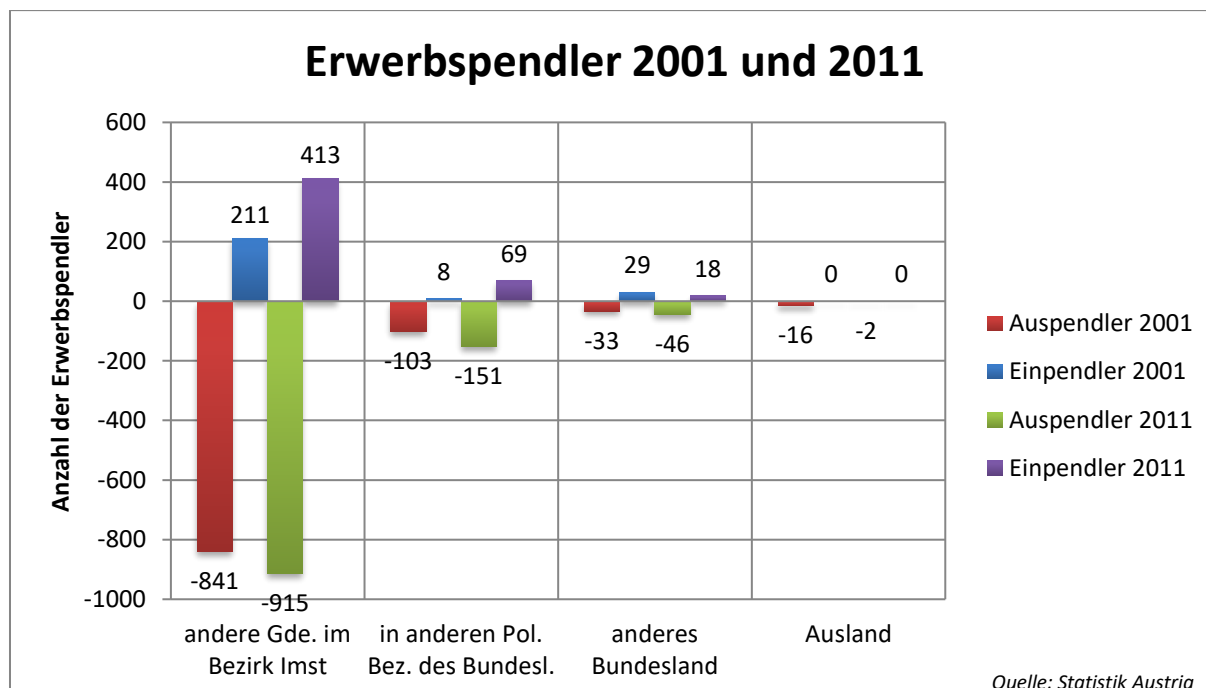


Abbildung 15: Erwerbpendler Gemeinde Längenfeld 2001-2011



Die Statistik zu den Schulpendlern zeichnet ebenfalls ein deutliches Bild. Angesichts abnehmender Schülerzahlen (2001: 747 vs. 2011: 607) haben die Gemeindebinnenpendler nicht nur absolut, sondern auch relativ abgenommen (2001: 80 % vs. 2011: 73 %). Eine Änderung dieser Tendenz ist in Zukunft denkbar, da sich zuletzt geburtenstarke Jahrgänge abzeichnen (siehe Kap. 3.2 und 3.3). Verhältnismäßig gering gestiegen ist im Umkehrschluss der Anteil an auspendelnden Schülern, von denen 49 % sogar eine Schule in einem anderen politischen Bezirk besuchen (2001: 45 %).

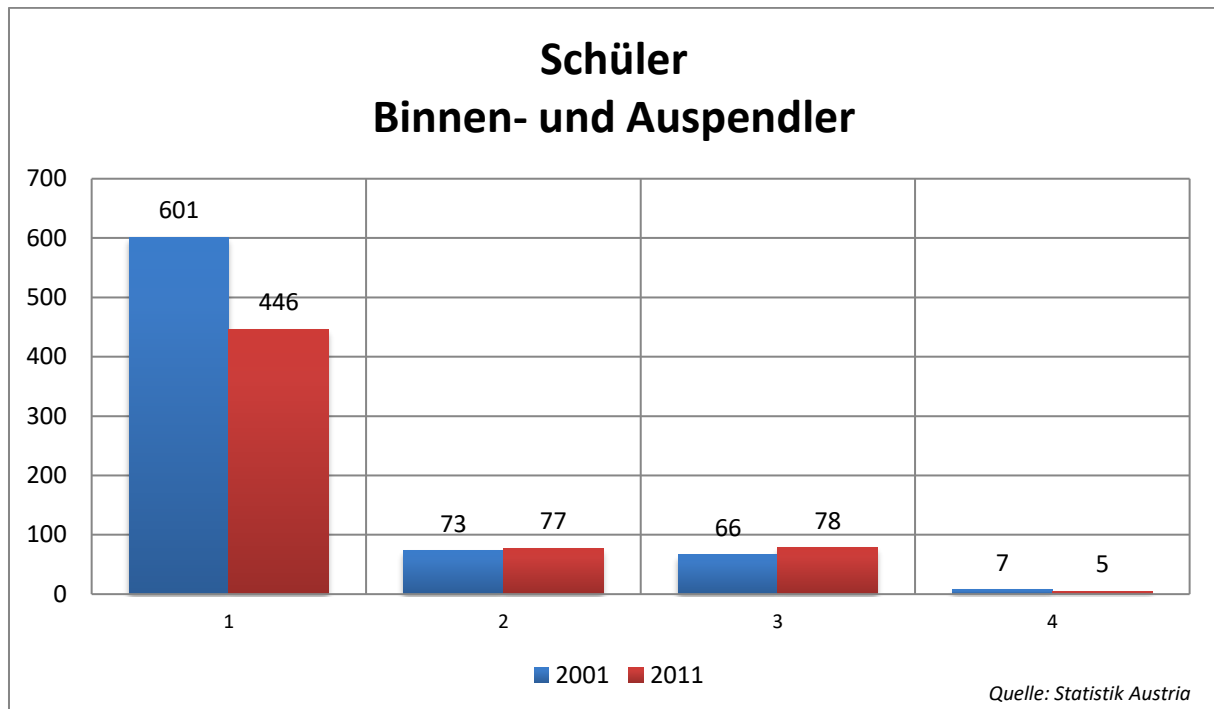


Abbildung 16: Schulpendler Gemeinde Längenfeld 2001-2011.

## 7.2 ÖPNV

Die Gemeinde Längenfeld ist über die Regionalbuslinien des Postbusses an das Netz des öffentlichen Personennahverkehrs angebunden. Zum einen verkehren die Linien Nr. 8352 und 4194 entlang der B 186 Ötztalstraße zwischen Imst und Obergurgl. Aufgrund der Größe des Gemeindegebietes und der gestreuten Siedlungsstruktur gibt es insgesamt 19 Bushaltestellen in der Gemeinde Längenfeld. Die Ortsteile und Weiler an der Ötztalstraße sind somit gut an das Netz des ÖPNV angeschlossen. Es existieren bspw. Haltestellen in den Weilern Au, Espan, Astlehn, Runhof, Bruggen etc. Weiters verkehren bestimmte Takte der Linien des Postbusses auch entlang der Weiler Winklen, Unterried, Lehner Au, Oberried etc. Durchschnittlich fahren täglich 14 Postbusse zw. ca. 6 und 19 Uhr von Imst nach Längenfeld. Die Fahrtzeit von Imst-Postamt nach Längenfeld-Gemeindeamt beträgt etwa eine Stunde. Vom Ötztaler Bahnhof bis nach Längenfeld-Gemeindeamt braucht die Linie des Postbusses ca. 45 Minuten. Die Fahrtzeit von Längenfeld-Gemeindeamt nach Sölden-Postamt beläuft sich auf rd. 20 Minuten.

## 8 Umgebungslärm

Ausgehend von der Umgebungslärmrichtlinie der EU erfolgte 2017 die Erfassung der Lärmbelastung. Die Lärmgrenzwerte für die jeweiligen Widmungskategorien können Tabelle 6 entnommen werden.

Tabelle 6: Lärmgrenzwerte entsprechend der Widmungskategorien (siehe TROG 2016 § 37, Abs. 4)

	Tag	Abend	Nacht
	6:00 bis 19:00 Uhr	19:00 bis 22:00 Uhr	22:00 bis 6:00 Uhr
Wohngebiet	50 dB	45 dB	40 dB
gemischtes Wohngebiet oder Tourismusgebiet	55 dB	50 dB	45 dB
Kerngebiet oder landwirtschaftliches Mischgebiet	60 dB	55 dB	50 dB
allgemeines Mischgebiet	65 dB	60 dB	55 dB

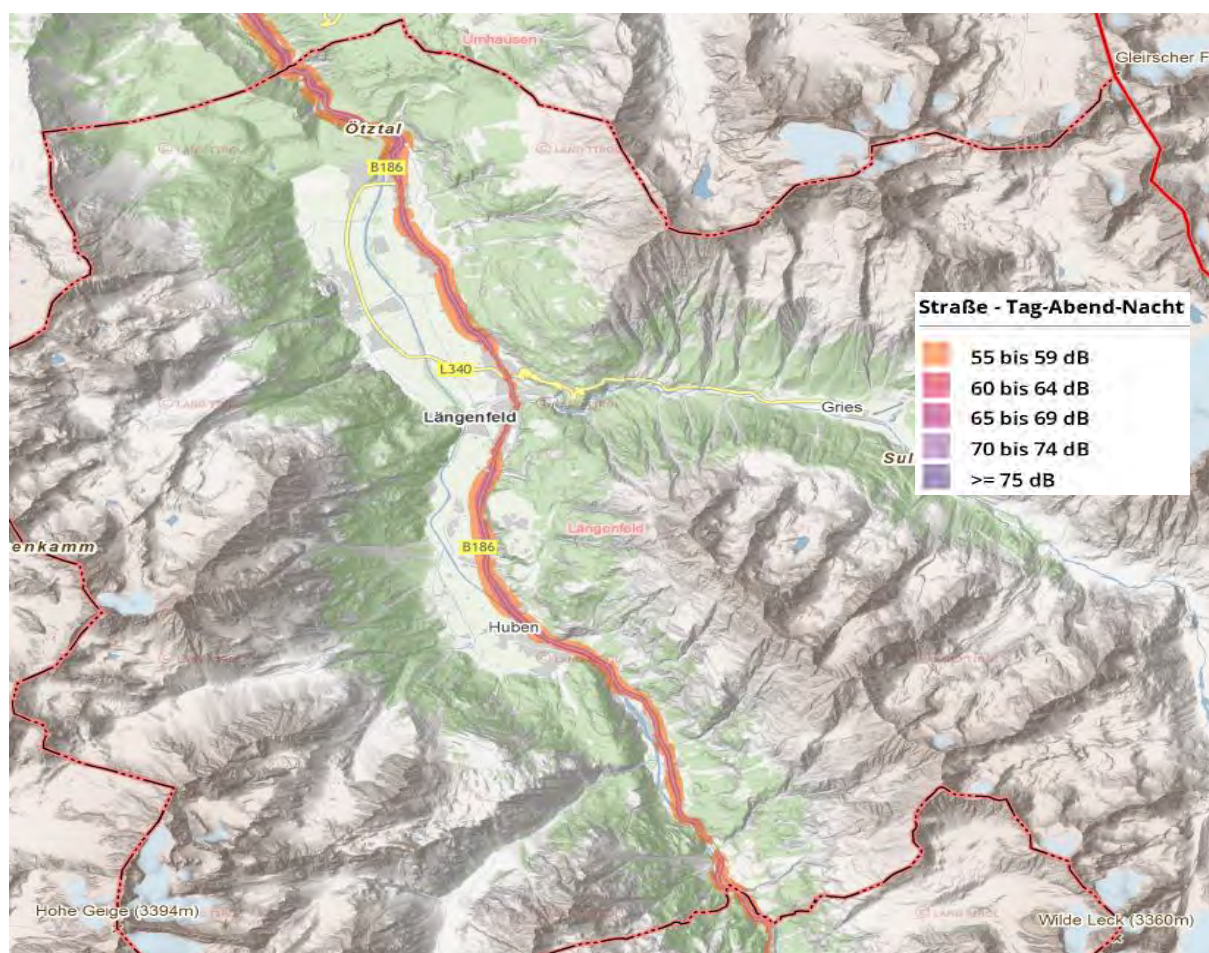


Abbildung 17: Umgebungslärm Straße (24h-Durchschnitt), Quelle: TIRIS 05.02.2020

Die B186 (Ötztalstraße) verläuft im Ötztal ausgehend von Ötztal-Bahnhof bis nach Untergurgl und durchquert somit auch das Gemeindegebiet von Längenfeld. Entsprechend der Kartierung sind einige Gebäude in den Weilern Au, Espan, Dorf, Unter- und Oberlängenfeld, Runhof, Huben, Winkle und Bruggen durch Lärm belastet. Betroffene Häuser fallen überwiegend in die Kategorie von 55-59 und 60-64,9 dB. Die Darstellung des Umgebungslärms ist auch im Bestandsaufnahmeplan „Siedlungsentwicklung“ ersichtlich.

## 9 Gemeindefinanzen

Das Gemeindebudget gliedert sich in den ordentlichen und außerordentlichen Haushalt. Der ordentliche Haushalt fasst die laufenden Einnahmen und Ausgaben zusammen. Darunter fallen z.B. die allgemeine Verwaltung, Unterricht und Erziehung sowie Straßen- und Wasserbau. Der außerordentliche Haushalt fasst jene Investitionen zusammen, welche als Einzelinvestition vorkommen bzw. auch durch außerordentliche Einnahmen gedeckt werden.

Grundsätzlich setzen sich die Einnahmen der Gemeinde aus folgenden Teilen zusammen:

- Gemeindeeigene Steuern (Grundsteuer, Kommunalabgabe)
- Abgabenertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundessteuern, wobei die Höhe primär von der Einwohnerzahl der Gemeinde abhängt
- Benutzungsgebühren nach dem Finanzausgleichsgesetz (vor allem die Gebühren für die Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie die Abfallentsorgung)
- Abgaben nach der Tiroler Bauordnung (Erschließungsgebühren)
- Laufende Transferzahlung (z.B. Bundeszuschüsse für finanzschwache Gemeinden)
- Sonstige fortdauernde Einnahmen aus Verkäufen oder aus wirtschaftlicher Tätigkeit der Gemeinden (z.B. Mieten)

### 9.1 Einnahmen und Ausgaben

Zu den angeführten Daten der Statistik Austria zu den Abgaben und Ertragsteilen sind die Fremdenverkehrsabgaben zwar als Kategorie angeführt, jedoch nicht weiter erhoben. Mehr als 70% der Einnahmen schöpft die Gemeinde Längenfeld aus den Ertragsanteilen. Abbildung 18 zeigt, dass Längenfeld im Vergleich zu anderen Gemeinden im Bezirk Imst sowie dem Bundesland Tirol einen niedrigeren Anteil aus Erträgen der Grundsteuer und vor allem der Kommunalsteuer generieren kann. An Kommunalsteuern werden etwa € 1.407 pro Kopf in der Gemeinde Längenfeld abgegeben (vgl. Statistik Austria, 2020)

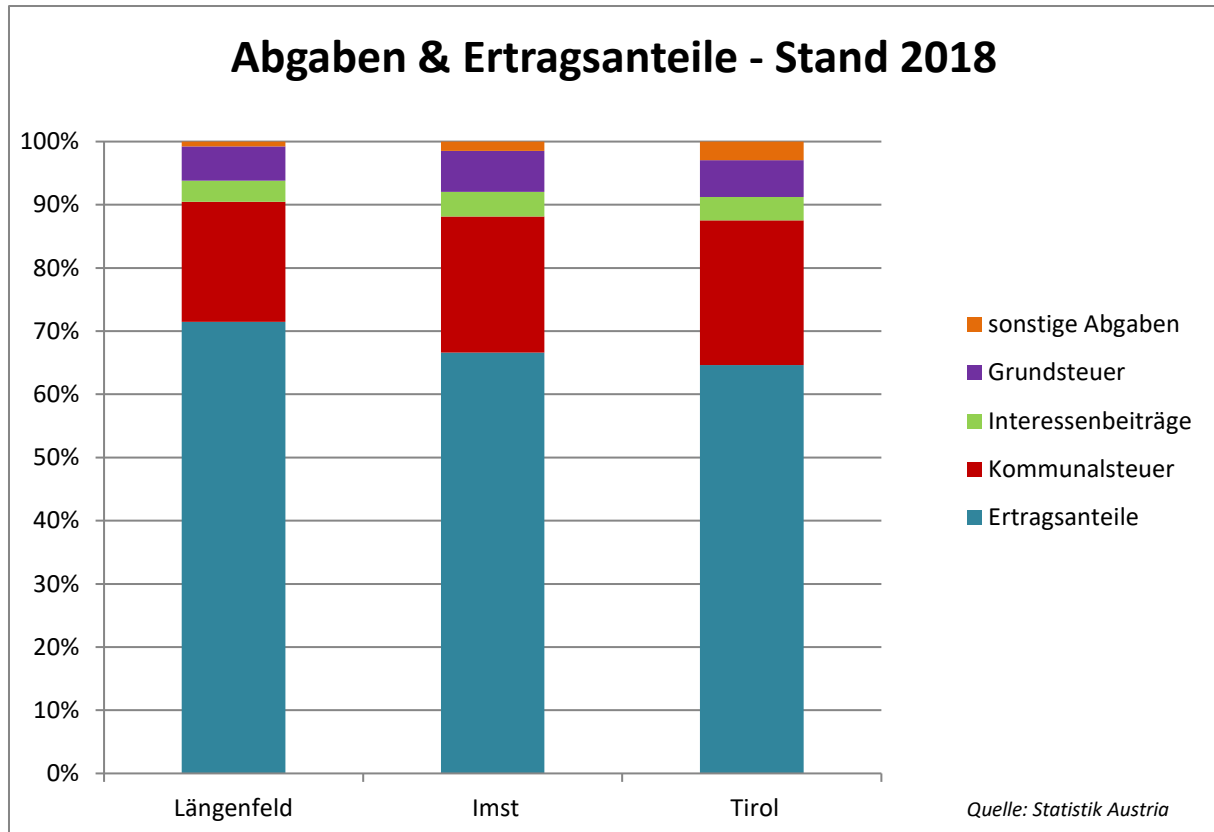


Abbildung 18: Abgaben und Ertragsanteile Gemeinde Längenfeld

Grundsätzlich sind die Gebarungen der Gemeinde in den Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes zusammengefasst. Abbildung 19 zeigt die Ein- und Ausgaben des ‚Ordentlichen Haushaltes‘ im Zeitraum 2010 bis 2018. Dieser bilanziert recht ausgeglichen und weist über den Betrachtungszeitraum ein Defizit von ca. € 430.000 auf. Der ‚Außerordentliche Haushalt‘ (Abbildung 20) enthält unregelmäßige Einnahmen sowie außerordentliche Ausgaben und unterliegt deshalb wesentlich stärkeren Fluktuationen. So schwanken die Einnahmen im Betrachtungszeitraum zwischen € 124.000 im Jahr 2015 und knapp € 4,6 Millionen im Jahr 2017. Trotz der großen Spannweiten ergibt sich insgesamt eine weitgehend ausgeglichene Bilanz, jedoch mit einem Minus von ca. € 753.000.

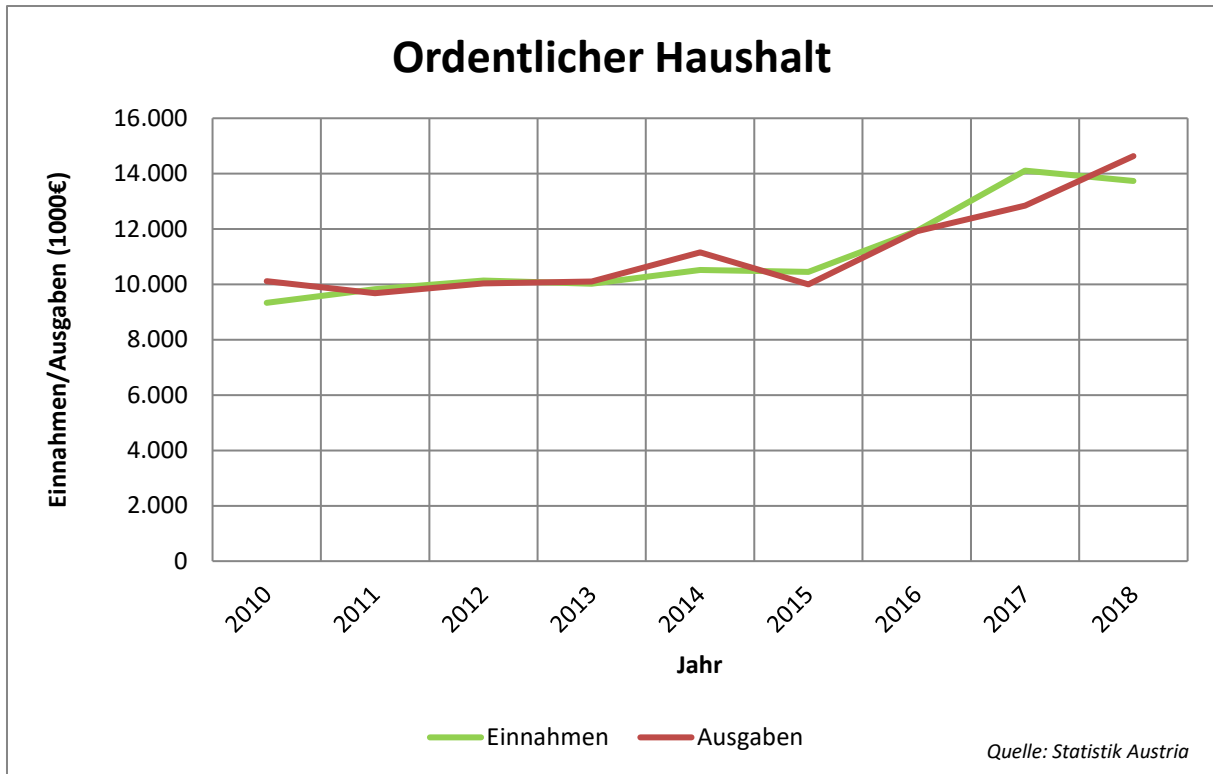


Abbildung 19: ordentlicher Haushalt Gemeinde Längenfeld 2010-2018

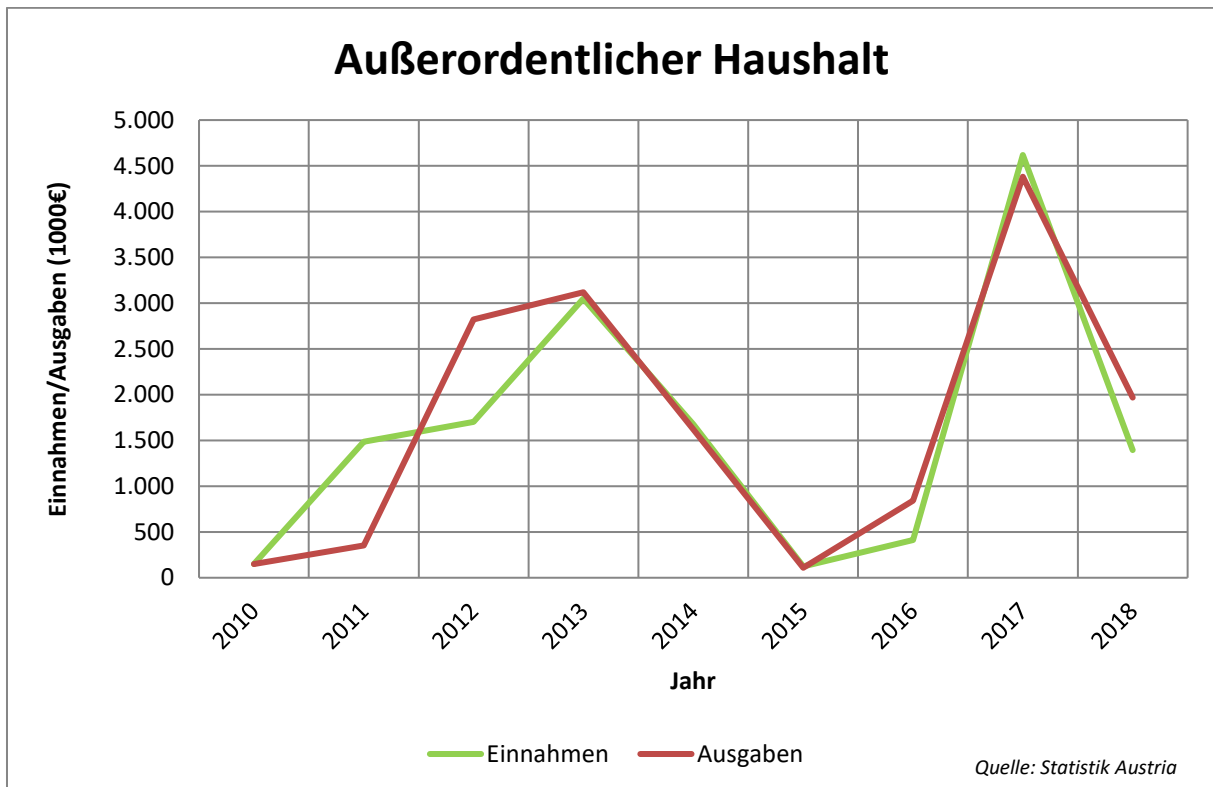


Abbildung 20: Außerordentlicher Haushalt Gemeinde Längenfeld 2010-2018

## 9.2 Verschuldungsgrad

Mit Stand 2018 hatte die Gemeinde Längenfeld einen Bruttoüberschuss von € 1.519.321 abzüglich des laufenden Schuldendienstes von € 901.447. Daraus ergibt sich für 2018 ein Nettoüberschuss von € 617.874 mit einem Verschuldungsgrad von 42%. Mit diesem Wert liegt die Gemeinde Längenfeld im Landesvergleich im Mittelfeld (vgl. AdTLR, 2020).

## Quellenverzeichnis

AdTLR (=Amt der Tiroler Landesregierung – Abteilung Raumordnung-Statistik), 2011a, Planungsverband 13 – Ötztal – Karte Gemeindegrößen und Verwaltungsgrenzen. – Innsbruck.

AdTLR (=Amt der Tiroler Landesregierung – Abteilung Raumordnung-Statistik), 2011b, Karte Zentrale Orte in Tirol. – Innsbruck.

AdTLR (=Amt der Tiroler Landesregierung – Abteilung Umweltschutz), 2011c, Beschreibung zum Ruhegebiet Stubai Alpen. – Innsbruck.

AdTLR (=Amt der Tiroler Landesregierung) 2020, Gemeindefinanzbericht - Die Finanzlage der Gemeinden Tirols im Haushaltsjahr 2018, Online unter: <https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/tirol-europa/gemeinden/downloads/GFB2019.pdf>.

Bischof P., 2010, Biotopinventar der Gemeinde Längenfeld – Aufnahme 2010 – Im Auftrag der Tiroler Landesregierung Abteilung Umweltschutz. – Innsbruck.

Gemeinde Längenfeld, 2020, Auskunft zur technischen Infrastruktur in der Gemeinde Längenfeld seitens des Amtsleiters Herrn Neuraüter Siegfried mit Datum 12.02.2020 – Längenfeld.

Landesstatistik Tirol, 2019, Regionsprofil Bezirk Landeck – Statistik 2019, Online unter: [https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/statistik-budget/statistik/downloads/Regionsprofile/Stat\\_profile/bezirke/Landeck.pdf](https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/statistik-budget/statistik/downloads/Regionsprofile/Stat_profile/bezirke/Landeck.pdf).

Holländer K., 1995, Biotopinventar Gemeinde Längenfeld – Biotopkartierung und Biotopbeschreibungstexte im Auftrag des Amtes der Tiroler Landesregierung. – Innsbruck.

Naturpark Ötztal, 2011, Naturpark Ötztal Factsheet 2011. – Obergurgl.

ÖROK (=Österreichische Raumordnungskonferenz), 2019, kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2018 bis 2040 mit einer Projektion bis 2060 und Modellfortschreibung bis 2075 (ÖROK-Prognose).

Statistik Austria, 2020, Abgaben, Ertragsanteile der Gemeinden - Wien.